

## **Chronik des TuS 1906 e.V. Altrip (Stand 2005)**

Der TuS Altrip ist in diesem Jahr in die Reihe jener Vereine eingetreten, die auf ein Jahrhundert sportlichen Geschehens zurückblicken können. Eine Epoche, die mit Höhen und Tiefen, sportlichen Erfolgen und so mancher bitteren Niederlage gepflastert war. Der TuS hat nahezu über ein Jahrhundert durch vielfältige Sportangebote und gesellige Veranstaltungen vielen Generationen Lebensfreude vermittelt und somit wichtige Funktionen im Gemeindeleben verantwortungsbewusst übernommen. Dies war natürlich nur möglich durch die vielen ehrenamtlichen Funktionäre, Helfer, Übungsleiter und Mitglieder, die sich über Jahre hinweg uneigennützig für den Sport und den Verein eingesetzt haben. Dank gilt auch den Mitbürgern, Sponsoren und Werbepartnern, ohne deren Unterstützung so Manches nicht möglich gewesen wäre.

Die Geschichte unseres Vereins ist zu allen Zeiten auch die Geschichte seiner Mitglieder und Mitbürger. Wollen wir darauf achten, dass diese Gemeinsamkeit erhalten bleibt, um die Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Wenn es gelingt, die Anforderungen der modernen Freizeitgesellschaft, die eng mit Spaß, Sport und Gesundheit verbunden sind, mit Tradition und Idealismus zu einer Einheit zu verschmelzen, dann kann auch der TuS mit Zuversicht nach vorne schauen. Möge das Jubiläum bei den Verantwortlichen Impulse freisetzen, um auch diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Die kleine Chronik, zu deren Herausgabe wir uns entschlossen haben, war keine leichte Aufgabe, da viele Unterlagen im Laufe der Jahrzehnte verloren gegangen sind. Ein persönlicher Dank geht daher an alle, die durch Rat und Tat zur Seite standen oder durch persönliche Aufzeichnungen, Berichte und Bilder zum Gelingen dieser Festschrift ihren Beitrag geleistet haben.

## TuS 1906 e.V. Altrip

### *Die wichtigsten Stationen in unserer Geschichte*

#### *Wie alles begann - die ersten Jahre*

##### *Altrip – unsere Heimatgemeinde*

In den Jahrzehnten vor und nach 1900 vollzog sich der Wandel vom abgelegenen Fischerdorf zur stadtnahen Arbeitergemeinde. Unternehmerfamilien wie die Baumänner, Marx und von Dungern bauten die Backsteinmacherei zur industriellen Fertigung um. Die zunehmende Industrialisierung von Ludwigshafen und besonders von Mannheim – Fertigstellung der Rheinauhäfen 1901 – entzog den traditionellen Berufen wie Fischern, Kleingewerbetreibenden, Kleinbauern und Backsteinmachern allmählich die Arbeitskräfte. Die Industrie verhielt den Menschen einen lohnenden, regelmäßigen Broterwerb und damit bessere Lebensbedingungen. Durch diese Umstände hatte sich die Bevölkerung in wenigen Jahrzehnten mehr als verdoppelt. Ende des Jahres 1905 hatte Altrip bereits 1960 Einwohner, während es 1871 noch 919 waren und 1805 sogar nur 326. Das Leben war hart, die Ansprüche und Bedürfnisse waren bescheiden. Trotz geringer Lebenshaltungskosten lebten die meisten Altriper in ärmlichen Verhältnissen und konnten sich nicht entfernt leisten, was heute selbstverständlich ist.

##### Das Gründungsjahr 1906

In den USA wurde San Francisco durch ein Erdbeben mit anschließender Feuersbrunst nahezu zerstört. Der arbeitlose Schuster Wilhelm Voigt beschlagnahmte als Hauptmann von Köpenick die dortige Stadtkasse. Die Grundsteinlegung für das deutsche Museum in München erfolgte. Der VfB Leipzig wurde mit einem 2:1 Sieg über den FC Pforzheim deutscher Fußballmeister.

1906 hatte Altrip ca. 2000 Einwohner. Am 13.08.1906 hatten 24 sportbegeisterte Männer den Turn-Verein Altrip gegründet. Als Vorsitzende wurden gewählt:

- Heinrich Unverrich als 1. Vorstand und

- Theobald Kirschner als 2. Vorstand

Wenige Tage danach hatte sich der bereits seit 1901 bestehende Fußballclub „Bavaria“ aufgelöst und war dem Turnverein beigetreten. Es mag überraschen, dass bereits um die vorletzte Jahrhundertwende in Altrip Fußball gespielt wurde, zumal die Akzeptanz des Fußballs keineswegs selbstverständlich war, da national gesinnte Kreise in dem aus England gekommenen Fußballsport einen Verrat an Kaiser und Vaterland sahen.

Die Mittel des Vereins waren sehr bescheiden. Anfangs musste man sich mit einem gebrauchten Reck und zwei Hanteln von 75 und 50 Pfund begnügen. Danach wurden ein Barren und ein „Pferd“ angeschafft: Erstanden wurden diese Geräte von der 1883 gegründeten Turngerätefabrik Pfeifer in Frankenthal, nachdem sie per Fahrrad inspiziert wurden. Als Domizil dienten in diesen Zeiten verschiedene Gaststätten, wie der Schwanen, der Pfälzer Hof und das Rheintal, da diese relativ große Säle hatten.

### Die Zeit von 1910-1924

Die ersten Jahre waren noch geprägt durch das Kaiserreich und dessen Hurratriotismus. Dem hier geborenen Geschichtsschreiber Regino wurde 1911 ein Denkmal gesetzt. Seit dem 15.11.1913 brannte elektrisches Licht in Altrip, der heutige Friedhof wurde eingeweiht, nachdem der alte an der ehemaligen Post zu klein wurde. Dreschmaschinen erleichterten die Feldarbeit und man sichtete die ersten Automobile.

Während in den ersten Jahren nach der Gründung im Wesentlichen nur geturnt wurde, hatte die Generalversammlung im Jahr 1911 beschlossen, eine Fußballriege zu gründen und auch das Faustballspiel einzuführen. In diesen Jahren besuchten die Turner bereits erfolgreich überregionale Gauturnfeste. Der Fußball fristete noch ein Schattendasein, da sich die eher national-liberal gesinnten Turner mit ihrer dem Zeitgeist entsprechenden Maxime der Körperstählung und Ertüchtigung zunächst noch durchsetzen konnten.

Der 1. Weltkrieg (1914-1918) unterbrach die Aufbauarbeit des aufstrebenden Vereins. Der Sportbetrieb kam 1916 vorübergehend zum Erliegen. 300 Altriper Bürger wurden eingezogen, 85 von ihnen kehrten aus dem 1. Weltkrieg nicht mehr zurück. Darunter auch viele Mitglieder des Turnvereins. Auf Leid und Entbehrungen des Krieges folgten unruhige Nachkriegszeiten. Die Pfalz kam unter französische Besatzung. Die Lebensmittel wurden knapp und rationiert. Die Preise stiegen immer schneller; es kam zur Inflation. Die Quäker- und Winterspeisung (1924) linderte die Not um das tägliche Brot. Mit der allmählichen Stabilisierung der Ernährungswirtschaft und der Währungsreform konnte der Zusammenbruch der jungen Weimarer Republik verhindert werden. Aus kaisertreuen Landsleuten wurden Demokraten.

Auf die Wirren des Krieges reagierten die Menschen mit einem gesteigerten Harmoniebedürfnis. Das Vereinsleben nahm bereits 1919 einen ungeahnten Aufschwung. Unter dem Vorsitzenden Philipp Hartmann wurde im Jahr 1920 der Turnverein in den Turn- und Sportverein e.V. Altrip 1906 umbenannt. Man betrieb Geräteturnen, Leichtathletik, Faust- und Fußball. Idealismus, Kameradschaft und Begeisterung für die Sache waren die Antriebskräfte in diesen Tagen. 1921 erfolgte die Fahnenweihe die in Neckarau stattfinden musste, da die französischen Besatzer sich vor „Massenaufmärschen“ fürchteten. Festredner bei der Fahnenweihe waren die Gründungsmitglieder Wilhelm Michael Schneider, der als Schriftsteller (Pseudonym Perhobstler) und Ehrenbürger der Gemeinde in die Geschichte des Dorfes einging, und Carl Baumann, Direktor der gleichnamigen Ziegelei. Vom Gründungsjahr bis Ende 1922 war man dem Badischen Pfalzturngau angeschlossen. Von 1923 bis heute gehört der TuS Altrip dem Rhein-Limburggau im Pfälzer Turnerbund an.

### Die Zeit von 1925-1931

Wirtschaftlich und politisch labil präsentierte sich die Weimarer Republik, aber es entwickelte sich ein vielfältiges Kulturleben. Die Baukunst kreierte einen neuen Baustil, die Bauhauskultur. Man tanzte Charleston, die Tänzerin Josephine Baker wurde zur Ikone ihrer Zeit erkoren. Die Damenmode veränderte sich (die Röcke wurden kürzer) und in der Malerei fand der Expressionismus seinen Höhepunkt.

1926 wurde Hirohito neuer Kaiser von Japan. Das Dampfbügeleisen und die Sprühdose wurden erfunden. Krupp

entwickelte den Hartstahl „Widia“, der die Werkzeugmaschinen- und Wehrindustrie revolutionierte. Auch Altrip hatte sich in den Zwanziger Jahren dynamisch weiterentwickelt. 1925 zählte man bereits 2845 Einwohner, darunter 215 Katholiken und 2630 Protestanten. Noch blieb der ländliche Charakter des Dorfes erhalten, was die damalige Viehzählung unterstrich. Gezählt wurden 48 Pferde, 147 Stück Rindvieh, 524 Schweine, 26 Schafe, 763 Ziegen und 3238 Stück Federvieh. In den Jahren 1925/1926 wurde das Ortsnetz für die Wasserleitungen gelegt. Durch die Inbetriebnahme des Wasserturms (August 1927) hatten sich die Lebensbedingungen für die Bürger deutlich verbessert.

In Neckarau wurde das Entbindungsheim Altendorfer, in dem viele noch Altriper das Licht der Welt erblicken sollten, eingeweiht. Die kleine katholische Kirchengemeinde – seit 1822 Filiale der Pfarrei Waldsee – hatte beharrlich ihren Aufbau vorangetrieben. 1927 erwarb man einen Kirchenbauplatz und begann mit dem Bau der Kirche, die am 18.10.1931 eingeweiht wurde. Im Februar 1929 war der Rhein zum letzten Male zugefroren.

### Der TuS in den Zwanzigern

Die Turner fanden eine Bleibe auf dem Turnplatz auf der Oberplatte (hinter der Schlossgasse). Da dieser Platz für offizielle Fußballspiele zu klein war, musste ein anderer Standort gesucht werden. Als Alternative diente zunächst ein Gelände an der Rheingönheimer Strasse - gegenüber der Villa Hört -, welches vom Ehrenvorsitzenden Carl Baumann zur Verfügung gestellt wurde. Nach einigen Jahren musste der Platz an den Eigentümer zurückgegeben werden. Daraufhin wurde beschlossen den alten Turnplatz auszubauen und ein Fußballfeld einzurichten. Dieser Standort wurde bis Ende 1931 genutzt. 1932 wurde dieser Platz mit Hilfe des „freiwilligen Arbeitsdienstes“ umgeändert und in Richtung Rheindamm vergrößert. Die Lage entsprach in etwa dem heutigen Stadiongelande. 1927 kam es aus rechtlichen Gründen zur Trennung in einen „Sportverein Altrip“ und einen „Turnverein“. Diese Trennung bestand aber mehr formal. Für beide Vereine diente bis 1928 der „Pfälzer Hof“ als Vereinslokal. Nachdem es nicht möglich war, dort auf Dauer zu verbleiben, wurde 1929 eine eigene Sporthalle mit den Maßen 15x10 m errichtet. Trotz der instabilen Wirtschaftslage oder vielleicht auch gerade wegen ihr, war ein reges Vereinsleben zu verzeichnen. So wurde an diese Halle zwei Jahre später ein kleiner Wirtschaftsraum angebaut. Ludwig Hochlehnert und Konrad Schweikert leiteten die Baumaßnahmen, die überwiegende in Eigenleistungen erstellt wurden. Diese Halle wurde bis zu ihrem Abriss nahezu 25 Jahre als Sport- und Mehrzweckhalle genutzt. Außerdem hielt die Altriper Volksschule in den Wintermonaten für eine Miete von 120 RM ihren Sportunterricht dort ab.

### Die Dreißiger Jahre

Der Börsencrash an der Wallstreet in New York (1929) führte zu einer anhaltenden Weltwirtschaftskrise. Die rapid zunehmende Arbeitslosigkeit brachte vielen Familien bittere Not und trieb sie in die Arme von radikalen Gruppen und Parteien, die mit dem Versprechen, Arbeitsplätze zu schaffen, bessere Zeiten verhiessen. Die Reichtagswahlenergebnisse vom November 1932 brachten in Altrip der SPD 428, der NSDAP 465 und der KP 527 Stimmen und waren ein Spiegelbild der zerrissenen inneren Lage. 1933 wurde zum Schicksalsjahr der Deutschen. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten war eine Konsequenz auf die politische und wirtschaftliche Situation. Politische Gegner wurden kaltgestellt und häufig in Konzentrationslagern inhaftiert. Viele Deutsche und vor allem jüdische Bürger flohen ins Ausland. Das bunte Kulturleben der Weimarer Republik verkümmerte zu einem kläglichen Rest sogenannter „Nationaler Kunst“. Namhafte Künstler und Wissenschaftler gingen in Exil wie z. B. Thomas u. Heinrich Mann, Einstein, Feuchtwanger, Klee und Kokoschka. Die Gleichschaltung auf allen Gebieten machte auch vor dem Sport nicht halt.

Es kam eine Neuordnung der Gaue und Kreise die gravierende Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des TuS hatte. Die Vereine mussten ihre Aktivitäten unterordnen. Damit wurde das Eigenleben weitgehend unterdrückt. Sportliche Betätigung war ein Teil der nationalistischen Erziehung zur Wehrtüchtigkeit. Nach dem Verbot des „Arbeiter-Athletenclubs“ richtete der nun wieder als Turn- und Sportverein firmierende Verein eine Ring- und Stemmabteilung ein. Auch eine Schießabteilung war kurze Zeit dem Verein angegliedert.

*(30 Jahre nach der Vereinsgründung)*

Der spanische Bürgerkrieg brach aus. General Franco putschte mit deutscher Hilfe (Legion Condor) gegen die Republik. König Edward VIII. trat nach kurzer Amtszeit ab, um die bürgerliche Wallis Simpson zu ehelichen. Italien eroberte mit deutscher Unterstützung Abessinien. Kaiser Haile Selassie ging in Londoner Exil. Hitlers Wehrmacht besetzte das entmilitarisierte Rheinland. In Berlin fanden die Olympischen Spiele statt, die zur Selbstdarstellung des dritten Reiches genutzt wurden. Erstmals wurden die Spiele live im Fernsehen übertragen. Carl Diem etablierte die Idee des olympischen Fackellaufs. Focke entwickelte den ersten flugfähigen Hubschrauber. Zuse baute den ersten Digitalrechner. Otto Bayer entwickelte die Polyurethane, das Zeitalter der Kunststoffe begann.

Auf dem 8. Reichsparteitag der NSDAP wurde beschlossen, in einem Vierjahresplan die deutsche Wirtschaft unabhängig von Importen und die Wehrmacht kriegsfähig zu machen. Auswirkungen dieses Beschlusses waren auch in Altrip zu verspüren. Die Kiesbaggereien erlebten einen regelrechten Boom, denn bis zu Kriegsbeginn wurden die Autobahnen und der Westwall systematisch ausgebaut bzw. befestigt. Die Ziegeleien waren ebenfalls zu 100 % ausgelastet. Die Arbeitslosigkeit war praktisch beseitigt. Viele Vorzeichen deuteten auf Krieg.

### Der 2. Weltkrieg

Am 1.9.1939 überschritten deutsche Truppen die polnische Grenze. Der 2. Weltkrieg hatte begonnen. Nach den anfänglichen Blitzkriegen hatten Hitlers Armeen rasch die Kontrolle über Zentraleuropa gewonnen. Mit der Andauer des Russlandfeldzuges und der vernichtenden Niederlage von Stalingrad sollte sich das Blatt wenden. Mit der Landung in der Normandie und dem Vorrücken der Alliierten und der Russen kam das Ende des Krieges immer näher. Am 8. Mai 1945 erfolgte die Kapitulation. Zu Kriegsbeginn zählte Altrip 3286 Einwohner. Altrip wurde durch seine Nähe zu den Mannheimer Industriegebieten mit zunehmender Kriegsdauer immer öfter durch Luftangriffe in Mitleidenschaft gezogen. Bei einer dieser Attacken wurde die katholische Kirche (18.12.1943) völlig zerstört. Mit Beginn der Luftangriffe kam auch der Sportbetrieb völlig zum Erliegen. Der Krieg forderte seine Opfer. 185 gefallene und vermisste Soldaten und 36 Zivilisten hatten den 2. Weltkrieg nicht überlebt. Dazu kamen 411 mittel- bis schwerstbeschädigte Gebäude.

### Die Nachkriegszeit (1945-50)

Die Nachkriegszeit war international geprägt durch die Gründung der UNO (1946), die Nürnberger Prozesse, dem Beginn einer neuen Auseinandersetzung in Fernost (Ende 1945 brach der erste Indochinakrieg zwischen den Franzosen und den Vietminh aus) und der Entstehung der Ost-Westkonfrontation. In Argentinien wurde der 1945 gestürzte J. Peron mit Unterstützung seiner beliebten Frau Evita erneut zum Präsident gewählt. Die Atomuhr wurde erfunden, die italienische Firma Piaggio brachte die Vespa auf den Markt. Der Zweikomponentenkleber revolutionierte die Klebstoffindustrie. Der erste sowjetische Kernreaktor ging in Betrieb.

Konrad Adenauer wurde Vorsitzender der CDU, Kurt Schumacher derjenige der SPD. In der sowjetischen Besatzungszone wurde die SED gegründet. Das Potsdamer Abkommen der vier Siegermächte zeigte erste Risse. Während die Amerikaner einen ökonomischen Wiederaufbau mit demokratischen Grundsätzen anstrebten, legten die Sowjets ihr Interesse auf Reparationsleistungen durch Demontage. In Westdeutschland begann der Aufbau einer föderalen Staatsverwaltung zur Entwicklung einer pluralistischen Gesellschaft. Im Osten entstand ein zentralistisch geführtes Staatswesen nach kommunistischem Vorbild.

Altrip wurde dem neu geschaffenen Land Rheinland-Pfalz zugeordnet. Das Kinderheim in der Villa Baumann wurde eingerichtet.

Die Lebensmittel waren knapp und auf 1000 Kalorien pro Tag rationiert. Die Menschen hielten sich mit einer reinen

Tauschwirtschaft (Hamsterfahrten) über Wasser, die Reichsmark war als Zahlungsmittel nicht mehr akzeptiert. 1948 kam es zur Währungsreform. Die Deutsche Mark löste die „Zigaretten-Währung“ und Reichsmark ab. Im Umtausch gegen Altgeld gab es ein Kopfgeld von 40 DM. Die DM-Einführung in der Westzone führte zur Einführung der DM-Ost in der sowjetischen Besatzungszone. Die deutsche Teilung vertiefte sich. Wirtschaftlich zeigte sich Erstaunliches, denn die Auslagen der Geschäfte füllten sich bald wieder mit Waren. Es ging aufwärts.

Mit der Direktive 23 des alliierten Kontrollrates wurde die generelle Grundlage für die Wiedergründung bzw. Neugründung von Sportvereinen geschaffen. Im Frühjahr 1946 erlaubte die französische Militärverwaltung die Wiedergründung von Vereinen und kurz darauf im August 1946 wurde der Verein als „Sportvereinigung Altrip“ wieder ins Leben gerufen. Im Januar 1950 wurde dann nach Zustimmung des Kreisdelegierten der Hohen Alliierten-Kommission eine Namensänderung in Turn- und Sportverein 1906 e.V. Altrip vorgenommen. In den Folgejahren erlebte der Verein einen lebhaften Aufschwung und schon bald reichten die räumlichen Kapazitäten nicht mehr aus, um die Nachfrage zu befriedigen.

### Die Fünfziger Jahre / Zeit des Wirtschaftswunders und des kalten Krieges

International stiegen die Spannungen zwischen Ost und West. Nach dem Indochinakrieg kam die Koreakrise. Elisabeth die 2. wurde zur britischen Königin gekrönt. In Ostberlin und der DDR rebellierten 1953 die Arbeiter gegen das Regime. Acht Jahre später riegelte Ulbricht den Osten durch den Mauerbau vollständig ab. Indien löste sich aus der Kolonialherrschaft. In Polen und Ungarn kam es zur Revolte die mit russischer Hilfe zerschlagen wurde. Die Engländer deportierten den Erzbischof Makarios und lösten damit die Zypernkrise aus. Das atomare Potential wuchs auf beiden Seiten. Die beiden Großmächte stießen in das Weltall vor.

Unter dem Wirtschaftsminister Ludwig Erhard entwickelte sich das deutsche Wirtschaftswunder. Made in Germany wurde zu einem Wertebegriff. Im VW Werk lief der millionste Käfer vom Band. Industrie und Handel blühten auf. Nach der Fress- kam die Einrichtungswelle und später die Motorisierungswelle. Die Arbeitslosigkeit sank, bald herrschte Vollbeschäftigung. Die ersten Gastarbeiter wurden angeworben. Die Jugend Deutschlands tanzte Swing, Rock n`Roll und andere Modetänze. Es war die große Zeit der Heimatfilme. Deutschland wurde 1954 Fußballweltmeister, man war wieder wer.

1956 wurde in der BRD eine 12-monatige Wehrpflicht eingeführt. Franz Josef Strauss wurde neuer Verteidigungsminister. Truppenverbände der Bundeswehr wurden in der NATO integriert. In der DDR wurde die NVA aufgestellt und man trat dem Warschauer Pakt bei. In der BRD wurde die KPD als verfassungsfeindlich eingestuft und verboten. In Flensburg wurde die zentrale Verkehrssünderkartei eingerichtet. Toni Sailer der Blitz von Kitz gewann bei den olympischen Winterspielen von Cortina d`Ampezzo 3 Goldmedaillen im Skifahren und wurde zum Superstar. Die olympischen Sommerspiele fanden in Melbourne (Reiterwettbewerbe in Stockholm) statt. Erstmals trat eine gesamtdeutsche Mannschaft auf. Die UdSSR hamsterte die meisten Medaillen zum Verdruss der USA. Wilfried Dietrich – der Kran von Schifferstadt – errang eine Silbermedaille, der Speyerer Helmut Bantz die Goldmedaille im Pferdsprung.

Im Dezember 1955 wurde die im 2. Weltkrieg zerstörte katholische Kirche wieder eingeweiht. 1956 wurde die Schillerschule eröffnet. Die ersten Altripper Wehrpflichtigen wurden gemustert. 1958 wurde die Sandbahn gebaut und die Motorfähre in Betrieb genommen.

In den Jahren 1950-1960 hatte sich die Gemeinde Altrip strukturell stark verändert. Die Anzahl der im Handwerk Beschäftigten ging um die Hälfte zurück. Ähnlich verhielt es sich mit den landwirtschaftlichen Betrieben, die um ein Drittel abnahmen. Auch die Viehhaltung entwickelte sich in diesem Zeitraum rückläufig. Gleichzeitig war die Bevölkerung u.a. durch den Zuzug von Ostvertriebenen auf 4480 Einwohner angewachsen. Immer mehr Menschen, die hier wohnten, pendelten zu auswärtigen Betrieben, wobei sich in Altrip eine bis heute anhaltende Affinität zu Mannheim ausbildete. Die Bevölkerungszunahme erforderte strukturelle Maßnahmen. So wurde der erste Bauabschnitt für die Kanalisation abgeschlossen und der Bau der Kläranlage hinter dem Waldpark vollendet. Bereits 1965 hatte Altrip 5000 Einwohner. Das veränderte Freizeitverhalten bzw. die zunehmende Mobilität führte Mitte bis Ende der 60 er Jahren zu Verkehrssperrungen in den Naherholungsgebieten da an einigen Wochenenden

der Massenandrang nicht mehr zu verkraften war.

### Der TuS in den Fünfziger Jahren

Nachdem der Spielbetrieb aufgenommen worden war, tauchten sofort die alten Probleme mit den Platz- und Hallenkapazitäten auf. Bereits ab 1952 befasste sich die Vorstandschaft unter der Führung von Dr. Theo Horn mit Erweiterungsplänen. Nach Klärung der Standortfrage und unzähligen Besprechungen mit der Gemeinde und anderen Vereinen hatte dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung den damaligen 1. Vorsitzenden Emil Lebherz mit dem Hallenneubau beauftragt. Der Baubeginn war im Mai 1954 und die Einweihung konnte im Februar 1955 gefeiert werden, nachdem noch im Januar ein Jahrhunderthochwasser den Fortgang der Restarbeiten gefährdet hatte. Der Bau wurde finanziert durch Darlehen über 45000 DM, wobei die Gemeinde eine Bürgschaft über 30000 DM übernahm, Geld- und Materialspenden, Zuschüsse (4500 DM) und Eigenleistungen. Von den 360 Vereinsmitgliedern und mehreren Nichtmitgliedern wurden ca. 11800 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Aus der Vielzahl der Helfer waren 2 Mitglieder besonders zu erwähnen. Der Zimmermann Karl Wüst – der heute noch Mitglied ist – leistete ca. 770 Arbeitsstunden und der Vorsitzende Emil Lebherz 700 Stunden. Diese Leistung war um so bemerkenswerter, da damals mindestens 48 Stunden in der Woche gearbeitet wurde und der Arbeits-alltag oft noch hohe körperliche Anforderungen stellte. Dazu kamen noch unzählige Stunden von örtlichen Handwerksbetrieben, die ohne Entlohnung an dem Bau mitgewirkt hatten. Die honorarfreie Planung und Bauleitung übernahm der Architekt Ludwig Hochlehnert, der auch Vorstandsmitglied war. Nur durch diese beispielhafte Solidarität war es dem Verein möglich, dieses gewaltige Projekt in Angriff zu nehmen und auch erfolgreich zu bewältigen.

Die Turnhalle war die größte Halle im Ort und über Jahre hinweg ein kultureller Mittelpunkt in der Gemeinde. Bis zu ihrem Abriss im Oktober 1992 wurden zahlreiche Ausstellungen, Bälle, Konzerte, Weihnachtsfeiern und sonstige Veranstaltungen abgehalten, die dem TuS und den Veranstaltern ein erkleckliches Zubrot einbrachten. Sogar der Südwestfunk wurde auf die Halle aufmerksam und machte dort 1956 Bandaufnahmen mit dem Pfalzorchester. Erinnerung sei auch an die legendären „Lumpenbälle“ die dort alljährlich am Faschingsdienstag gefeiert wurden. Ende der 60iger Jahre zu Beginn ihrer Karriere begeisterte die Mannheimer Sängerin Joy Flemming mit ihrer Begleitband, den Hitkids, das Altriper Publikum. Darüber hinaus wurde die Halle bis zum Bau der Schulturnhalle von der Volksschule zum Turnunterricht genutzt.

Der TuS Altrip feierte 1956 sein 50 jähriges Jubiläum mit einem Festumzug und Festveranstaltungen im Waldpark und der Sporthalle. Die sportlichen Aktivitäten umfassten Turnwettkämpfe und mehrere Fußballspiele. Festredner war das Gründungsmitglied und Altbürgermeister Carl Baumann, der dem Verein eine große Zukunft prophezeite. Was in der Tat wenig später auch eintrat, da die Fußballer 1958 in die 2. Amateurliga und 1960/61 in die 1. Amateurliga aufstiegen. Die sportlichen Erfolge ließen die Mitgliederzahlen weiter ansteigen. In der Folge zeigte sich, dass die Gaststätte zu klein war, um dem damals vorhandenen Zuspruch gerecht zu werden. Mit vielen Eigenleistungen wurde 1962/63 ein Umbau herbeigeführt, welcher der heutigen Lage und Größe entspricht.

### Die 60 und 70 er /Jahre des gesellschaftlichen Umbruchs / der TuS in seiner Blüte

Die Ermordung des US Präsidenten J. F. Kennedy, für viele ein Hoffnungsträger für Freiheit und Fortschritt, erschütterte die westliche Hemisphäre. Die Aufhebung der Rassentrennung in den USA führte zu schweren Krawallen. Der Angriff der USA auf Vietnam spaltete die Nationen und führte weltweit zu Protesten. In China begegnete Mao Tse-Tung der wachsenden Opposition in den eigenen Reihen mit der sogenannten Kulturrevolution. Der Prager Frühling wurde zerschlagen. Europas Studenten probten den Aufstand. Die Amerikaner landeten auf dem Mond. Das legendäre Woodstock Festival wurde zum Inbegriff eines neuen Lebensgefühls. Willy Brandts symbolischer Kniefall in Warschau läutete eine neue Friedenspolitik ein, die mit der Ratifizierung der Ostverträge endete. Die heiteren Spiele von München endeten im Kugelhagel. Deutschland wurde 1974 erneut Fußballweltmeister.

*1966 (60 Jahre nach Vereinsgründung)*

Aus Protest gegen den Vietnamkrieg formierte sich die APO. Es begann eine Welle von anti-amerikanischen Protesten und Demonstrationen gegen verschiedene Presseorgane. Die CDU/CSU/FDP Regierung Erhards scheiterte, es kam zur großen Koalition unter Kiesinger.

Borussia Dortmund gewann durch einen 2:1 Sieg über den FC Liverpool den Europapokal der Pokalsieger. Das legendäre Wembley Tor zum 3:2 für England (Endstand 4:2) gegen Deutschland im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft schrieb Sportgeschichte.

### *1976 (70 Jahre nach Vereinsgründung)*

Nach Mao Tse-Tungs Tod rächte sich der Parteiapparat an der Viererbande. Ein israelisches Kommandounternehmen befreite im ugandischen Entebbe 103 Geiseln aus der Gewalt von palästinensischen Terroristen. König Carl XVI Gustav von Schweden heiratete Silvia Sommerlath. Jimmy Carter wurde 39. Präsident der USA. Die inhaftierte Terroristin Ulrike Meinhof begann Selbstmord und löste damit europaweite Unruhen und Anschläge aus. Der Sohn des Lebensmittelfabrikanten Oetker wurde entführt und gegen Zahlung eines Lösegeldes in Höhe von 21 Mio. DM schwer verletzt freigelassen. Der Golf GTI kam auf den Markt. Die Explosion in einer Chemiefabrik bei Seveso (Italien) setzte große Mengen an Dioxin frei und kontaminierte die Umgebung auf Jahre. Die Concorde nahm den regelmäßigen Linienverkehr auf den Atlantikstrecken auf. Bei den olympischen Winterspielen in Innsbruck gewann Rosi Mittermaier 2 Gold- und 1 Silbermedaille.

### Der TuS in den 60 und 70 er Jahren

Da das Sportgelände sehr nahe am Rhein und auch sehr tief liegt, wurde es bei Hochwasser immer wieder überschwemmt bzw. von Druckwasser heimgesucht. Darunter litt teilweise der Trainings- und Spielbetrieb. Spiele mussten verschoben oder auswärts ausgetragen werden. Um diese Misere zu beenden wurde beschlossen, das Spielfeld um mindestens 60 cm aufzufüllen. Um den Sportbetrieb nicht unterbrechen zu müssen, musste zuerst ein Ausweichplatz angelegt werden. 1963 war dieses Gelände -der heutige Hartplatz- fertiggestellt. Dann wurde mit Hilfe von amerikanischen Stationierungskräften mit dem Auffüllen des alten Platzes begonnen. Aus unterschiedlichen Gründen zogen sich die Arbeiten in die Länge. Nach 4 Jahren Bauzeit konnte im August 1967 die Einweihung des Rasenplatzes mit einem Fußballspiel gegen den SV Waldhof gefeiert werden. Die Leichtathletikanlagen wurden 1 Jahr später ihrer Bestimmung übergeben.

So entstand nach und nach das heutige Stadion, das als Krönung 1969 eine der hellsten Flutlichtanlagen in Südwestdeutschland erhielt. Die Flutlichtanlage mit einem Wert von 150000 DM wurde mit einem Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern (Ergebnis 2:2) ihrer Bestimmung übergeben. Das Vorspiel bestritt die Altriper A-Jugend gegen Eintracht Frankfurt (Resultat 2:2). Ca. 3000 Zuschauer sahen diese Spiele. Prominentester Besucher war der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft Fritz Walter. Die Austragung der Spiele war gefährdet, weil unbekannte Saboteure am Abend davor die Elektroleitungen gekappt hatten.

Die neue Spielstätte bedeutete auch eine große Herausforderung für unseren verdienten, langjährigen Hallen- und Platzwart Karl Hört. Hört musste mit einem Budget von 60 DM/Monat für die Platzpflege auskommen. Wie er das gemacht hat bleibt sein Geheimnis. Sicherlich hatte sein Engagement und seine guten Beziehungen dabei eine große Rolle gespielt.

Damit endete auch die überaus erfolgreiche Amtszeit von Emil Leberherz, der dem Verein von 1954 –1969 als 1. Vorsitzender diente und seinen Nachfolgern einen ordentlich geführten Verein mit einem beträchtlichen Anlagevermögen und großzügigen Sportstätten hinterließ.

In den Jahren 1968-72 erlebten vor allem die Anhänger des Fußballsportes die sportlichen Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Durch das großzügige Mäzenatentums des Bauunternehmers Wolfgang Keller wurde in Altrip eine spielstarke A-Jugend aufgebaut. Dieses Team war spieltechnisch auf höchstem Niveau angesiedelt und musste den Vergleich mit renommierten Nachwuchsmannschaften von Bundesligavereinen nicht scheuen. In den Jahren 1968 und 1969 wurden Europafestivals der A Jugend veranstaltet. Zu Gast waren namhafte Vereine aus nah und fern, die sich vor Tausenden von Zuschauern, darunter auch der ehemalige Bundestrainer Sepp Herberger sowie Fritz Walter, begeisternde Fußballspiele lieferten. In einem Einlagespiel des FC Schmiere (u.a. mit Toni Turek, Horst Eckel, Werner Liebrich, Karl Mai, Armin Hary, Fritz Walter, Sammy Drechsel) gegen die Kurpfalz-Sportpresse-Elf gaben sich vor 10000 Zuschauern, Sport- und Filmstars ein Stelldichein. Ein buntes Rahmenprogramm mit Prominenz aus Show und Sport beendete die Veranstaltung. Mit dieser Veranstaltung hatte

der TuS im Jahr des 1600-jährigen Jubiläums der Gemeinde ein vielbeachtetes Glanzlicht gesetzt. Neben dem Aushängeschild der A-Jugend hatten sich die Fußballaktiven von der A Klasse bis in die 1. Amateurliga hochgespielt. Aber auch außerhalb des Fußballs herrschten rege Aktivitäten. In der Turnabteilung hatte sich neben den Faustballern eine Volleyballmannschaft gebildet, die sich aber aufgrund der schlechten Trainingsbedingungen -teilweise wurde in Limburgerhof trainiert- einige Jahre später wieder aufgelöst hatte.

1970 wurde das Gauturnfest in Altrip ausgetragen, beim dem die Trimm-Bewegung in der Vorderpfalz mit einem Volkslauf gestartet wurde.

Im gleichen Jahr wurde die A Jugendfußballmannschaft deutscher A Jugend Vizemeister. Das in Bochum ausgetragene Endspiel gegen Herta Zehlendorf Berlin wurde 3:2 verloren.

1971 stiegen die Fußballaktiven in die 1. Amateurliga auf. Der TuS war auf seinem sportlichen Zenit angekommen. Nach einem 1971 durchgeführten Gutachten hatte der Verein zu diesem Zeitpunkt ein Sachwertvermögen von 1176400 DM.

Doch es soll nicht verschwiegen werden, dass dort wo viel Licht ist auch viel Schatten ist. Durch die starke Fokussierung auf den sportlichen Bereich wurde in diesen und in den Folgejahren vernachlässigt, die Turnhalle und die Gaststätte nachhaltig zu modernisieren. Ein Versäumnis welches Jahre später noch bitter aufstoßen sollte. Nachdem sich Sponsor Keller 1973 zurückzog, fehlten dem Verein die finanziellen Mittel, um den aufwändigen Spielbetrieb bei den Fußballmannschaften aufrecht zu erhalten. So war es nicht verwunderlich, dass die Spielklassen nicht gehalten werden konnten, und man in den nächsten Jahren bis in die A-Klasse durchgereicht wurde. In den unruhigen Folgejahren -1977 machten sich die Faustballer selbständig- kämpften die Vorstände Rudi Hochlehner, Michael Marx und Eugen Uhlmann um die sportliche und wirtschaftliche Konsolidierung. 1979 übernahm dann Willi Kotter die Leitung des TuS, bis er das Zepter 2001 an Karl Klug übergab.

### Die 80er / Jahre des Umbruchs

Auf internationalem Parkett tauchte ein neuer Name auf: Gorbatschow und mit ihm neue Begriffe wie Glasnost und Perestroika. Die UdSSR zerfiel. Der alte Streit zwischen den Völkern auf dem Balkan brach auf. In Europa hob sich der Eiserne Vorhang, die Mauer fiel. Der Computer eroberte die Welt. 1980 hatte Altrip 5698 Einwohner.

1981 (im Jahr des 75 jährigen Jubiläums) Der ägyptische Staatspräsident Sadat kam durch ein Attentat ums Leben. Der US Präsident Ronald Reagan wurde durch ein Revolverattentat schwer verletzt, ebenso Pabst Paul II. Mit Mitterrand wurde erstmals ein Sozialist französischer Staatspräsident. Das Space Shuttle Columbia startete zu seinem ersten Flug. Griechenland wurde Vollmitglied in der EG. Der hessische Wirtschaftsminister Karry wurde ermordet. Ein spektakulärer Akt der Selbstjustiz beschäftigte die Republik als die 30 jährige M. Bachmeier im Gerichtssaal den einschlägig vorbestraften aber wieder auf freien Fuß gesetzten Sexualstraftäter K. Grabowski erschoss. Die Eheschließung des britischen Thronfolgers Prinz Charles mit Lady Diana wurde mediengerecht gefeiert. AIDS wurde erstmals identifiziert und als Seuche registriert.

In Altrip wurde das Regiozentrum eingeweiht. 1983 wurde die Gasleitung nach Altrip gelegt.

### *1986 (80 Jahre nach Vereinsgründung)*

Portugal und Spanien wurden Vollmitglieder der EG. Der schwedische Regierungschef O. Palme wurde auf offener Straße erschossen. Im April explodierte Block 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl und löste die bis heute größte, zivile Atomkatastrophe aus. Mit der Explosion des Space Shuttle Challenger mit seiner siebenköpfigen Besatzung erlitt die US Raumfahrt einen empfindlichen Rückschlag. Die Russen schossen die Mir, die erste ständig bemannte Raumstation, in eine Erdumlaufbahn.

In der DDR wurden Euroschecks als Zahlungsmittel anerkannt. Die RAF ermordete den Siemens-Manager Beckurts und seinen Fahrer Groppler. Später den Diplomaten Gerold von Braunmühl. Die ARD startete das Satelliten- und Kabelprogramm „1 Plus“. Es war auch die große Zeit des Boris Becker und von Steffi Graf, die einen regelrechten Tennisboom auslösten.

Die Anwohnerzahl Altrips hatte die 6000 überschritten. Die Ruftaxilinie nach Rheingönheim wurde eingerichtet.

### Die 80 er beim TuS / Jahre des sportlichen Umbruchs.



Der TuS veranstaltete auf Initiative von Gregor Hauk das 1. Altriper Fußball-Ortsturnier. Die Resonanz war erfreulich. 12 Mannschaften hatten sich gemeldet und dazu beigetragen, dass das Turnier auch zu einem Erfolg für den Ausrichter wurde. Das erste Turnier gewann die DLRG, vor dem MSC und dem Tennisclub. Das Turnier wurde zu einem festen Bestandteil im Altriper Veranstaltungskalender und wird in diesem Jahr zum 26. Male ausgetragen werden.

1981 feierte der TuS sein 75 jähriges Jubiläum. Die Festrede hielt der Minister des Innern und für Sport Kurt Böckmann. Die Veranstaltungen umfassten eine mäßig besuchte Jubiläumsfeier mit Ball, ein Fußballturnier mit 8 Mannschaften darunter die Elf der damaligen Partnergemeinde Altrippe und eine Sportwoche mit Darbietungen der verschiedenen Abteilungen.

1983 wurde eine Beitragserhöhung vorgenommen. Erwachsene zahlten 5,50 DM, Jugendliche 3,50 DM und Familien 9,00 DM.

### Die Neuzeit

Hunderttausende feierten am 3.10.1990 vorm Berliner Reichstag die deutsche Wiedervereinigung nach 41 Jahren. 1991 begann der 1. Golfkrieg: Mit US Hilfe wurde Kuwait aus den Fängen Saddams befreit. Clinton wurde 93 neuer US Präsident. Die Globalisierung der Weltwirtschaft nahm ungeahnte Ausmaße an mit fatalen Folgen für die europäischen Industrienationen.

1996 (90 Jahre nach Vereinsgründung) In Nordirland flammten die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten wieder auf. Die Russen schlossen einen fragwürdigen Frieden mit dem abtrünnigen Tschetschenien. In Afghanistan eroberte die radikal-islamische Taliban die Hauptstadt Kabul. Belgien wurde erschüttert von einem Skandal bandenmäßig organisierter Kinderschändung. Die BSE-Seuche grassierte in Großbritannien. Die 452 m hohen Petronas-Zwillingstürme im malaysischen Kuala Lumpur wurden eingeweiht. Kofi Annan wurde neuer Generalsekretär der UNO. Die Olympischen Spiele fanden in Atlanta statt und waren voll und ganz kommerzialisiert. Sie wurden durch ein Attentat rechtsextremistischer Amerikaner überschattet. Die Ehe des englischen Kronprinzenpaares Charles und Lady Diana wurde geschieden.

Die deutsche Fußballnationalmannschaft wurde mit einem 2:1 Sieg über die Tschechische Republik Europameister. Der FC Kaiserslautern stieg nach 33 Jahren Erstligazugehörigkeit aus der Bundesliga ab und wurde aber eine Woche später deutscher Pokalsieger durch einen 1:0 Erfolg über den Karlsruher SC.

Nach 16 jähriger Regierungszeit endet 1998 die Kanzlerschaft von Dr. Helmut Kohl. Am Ende warf der Parteispendenskandal einen dunklen Schatten auf seine Amtszeit.

1992 wurde die neue Motorfähre in Betrieb genommen. Die Gemeinde hatte erstmals über 7000 Einwohner. 1993 wurde das Alten- und Pflegeheim und 1997 das Bürgerhaus „alta ripa“ eingeweiht.

Anfang 1992 kam es beim TuS zu größeren Umwälzungen in der Vorstandschaft. Mit der neuen Crew -die über Jahre im Amt blieb- wurden dringend notwendige Reformen zielstrebig geplant und umgesetzt . Eine Satzungsänderung hatte den Handlungsspielraum der Vorstandschaft deutlich erweitert. Der Gesamtvorstand wurde ermächtigt, Ausgaben bis 20000 DM eigenverantwortlich tätigen zu dürfen. In den Folgejahren wurden wichtige organisatorische Änderungen eingeführt. Die Buchführung und Mitgliederverwaltung wurden auf EDV umgestellt. Gleichzeitig wurde den Abteilungen mehr Verantwortung übertragen indem sie ihre Geldgeschäfte im Rahmen der zugewiesenen Budgets eigenständig abwickeln und nur noch quartalsmäßig bzw. halbjährlich Rechenschaft ablegen mussten. Ein einheitliches Logo für Briefe und Stempel wurde eingeführt. Der TuS beteiligte sich über Jahre am Fischerfest und verschaffte sich damit zusätzliche Einnahmen.

1992 wurde die Flutlichtanlage auf dem Hartplatz erneuert. Die neue Anlage kostete 51647,20 DM und konnte im September in Betrieb genommen werden. Die Finanzierung erfolgte durch Zuschüsse des Sportbundes (17000 DM), des Kreises Ludwigshafen (4500 DM), der Gemeinde (4050 DM) sowie durch Eigenmittel und Eigenleistungen (Erdarbeiten und Fundamente für die Maste).

Ende 1993 wurde im Vorgriff auf die erweiterten Sportmöglichkeiten in der neuen Halle eine Badmintonabteilung gegründet.

1994 feierte die Gemeinde ihr 1625 jähriges Jubiläum. Beim Festumzug war auch der TuS mit Fußgruppen und zwei Motivwägen dabei.

Am 12. August 1994 wurde die Sporthalle am Rheindamm in Anwesenheit des Innenministers Walter Zuber ihrer Bestimmung übergeben. Damit wurde nach ca. achtjähriger Vorbereitungs-, Planungs -und Bauphase endlich ein Objekt zu Ende gebracht, welches in der Gemeinde als auch beim TuS sehr kontrovers diskutiert wurde.

Grundlage des Projektes war ein Gemeinderatsbeschluss zur Bau einer neuen Sporthalle vom August 1986. In der TuS Hauptversammlung im Februar 1987 wurde mehrheitlich zugestimmt das Erbbaurecht für das Gelände auf dem die alte TuS Halle steht, an die Gemeinde zurückzugeben und so den Standort für einen Hallenneubau zu schaffen. Als Gegenleistung wurde ein Vorrecht bei der Hallenbelegung und die Übernahme der Restverbindlichkeiten aus der alten Halle ausgehandelt. Im Oktober 1989 beschloss der Gemeinderat dass die neue Halle tatsächlich auf dem Gelände der TuS Halle errichtet werden soll. Im Oktober 1992 wurde die alte TuS Halle abgerissen. Im April 1993 begann der Neubau. Die Baukosten beliefen sich auf 7700000 DM. Der umbaute Raum betrug 17474 cbm bei einer Fläche von 2286,25 qm. Während der Bauzeit dienten Wohncontainer die auch mit Duschen und Toiletten ausgestattet waren als Umkleidekabinen.

1994 war geprägt von ausgiebigen Renovierungsarbeiten in der Gaststätte und in der Wohnung. Der Fußboden wurde gefliest und neue Isolierfenster eingesetzt. Die Investitionen - ohne Eigenleistungen - beliefen sich auf 15050 DM. Durch das zusätzliche Sportangebot (Badminton) hatte die Mitgliederzahl des TuS erstmals die 1000 überschritten.

1995 das Mobilfunk- und Internetzeitalter bahnte sich seinen Weg. Als erste Gesellschaft mietete E-Plus einen Flutlichtmast. Später folgten Vodafone und Viag Interkom (O2).

1996 führte der TuS anlässlich des 90 jährigen Jubiläums einen Vereinsball durch. Es spielte die überregional bekannte Monica Wassner mit ihrer ausgezeichneten Showband. Zwischen den gut besuchten Tanzrunden wurden verdiente Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue geehrt.

1997 mussten umfassende Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Das Dach zur Gaststätte war permanent undicht und musste saniert werden. Nachdem mehrere Reparaturen keine Abhilfe brachten, wurde beschlossen, das Dach neu zu decken. Diese Maßnahme kostete 51105,89 DM. Ein Jahr später wurde die Gaststätte neu verputzt.

1998 wurde mit der Brauerei Mayerbräu ein neuer Liefer- und Ausstattungsvertrag abgeschlossen. Es wurde eine neue Theke installiert und das Nebenzimmer neu bestuhlt.

Im gleichen Jahr wurde nach gegensätzlichen Diskussionen in der Vorstandschaft ein Geländeteil abgetreten damit die Gemeinde eine Inline-Skater-Bahn errichten konnte.

1999 wurde die bisher letzte Beitragserhöhung vorgenommen. Pro Monat zahlten Erwachsene 11,00 DM, Jugendliche und Kinder 7,00 DM der Familienbeitrag wurde auf 18,00 DM festgelegt. Die sintflutartigen Regenfälle während des Juli Unwetters hatten den Keller der Gaststätte überflutet und erhebliche Schäden an Heizung, Kühlanlage und Vorratsräumen verursacht.

### Das neue Jahrtausend

Der schlafende Riese China erwachte. Das traditionelle Europa leidet an der anhaltenden Arbeitslosigkeit und Wachstumsschwäche. Trotzdem wurde in der Sylvesternacht 1999/2000 das neue Jahrtausend mit viel Euphorie begrüßt. Eine Reihe von perfiden Terroranschlägen (New York, Madrid, Istanbul, London) erschütterte die Völkergemeinde. Auf der Suche nach den Terroristen wurde Afghanistan von den Taliban befreit. Der 2. Golfkrieg beendete zwar die Gewaltherrschaft von Saddam Hussein, destabilisiert aber den Irak und erfordert ungeahnte Blutopfer unter den Alliierten. Der (T) Euro wird in der EG als Zahlungsmittel eingeführt. Ein Tsunami zerstörte große Teile fernöstlicher Feriengebiete und erforderte unzählige Opfer.

Nach langer Krankheit starb Papst Paul II. Als Nachfolger wurde der deutsche Kardinal Ratzinger als Benedikt XVI gewählt. In Deutschland regierte eine von G. Schröder geführte rot/grüne Koalition. Die Arbeitslosenzahlen liegen weit über 5 Millionen. Man diskutiert über die Überalterung der Bevölkerung und deren Auswirkung auf die Sozialsysteme. Die Staatsfinanzen sind durch immer mehr Schulden belastet. Das Gesundheitswesen ist kaum noch zu finanzieren, die Rente nicht mehr sicher. Eine neu gewählte große Koalition unter der Führung von Kanzlerin A. Merkel soll es nun besser machen.

Anfang 2000 hatte Altrip 7900 Einwohner und näherte sich in Riesenschritten den 8000. Der Ausbau oder besser gesagt die Legalisierung des Ausbaus des Naherholungsgebietes „Blaue Adria“ wird kontrovers diskutiert. Die Kanalisation wird saniert. Inzwischen konnte der 8 tausendste Mitbürger begrüßt werden. Die „Bürgerinitiative Hochwasser- und Naturschutz“ (Polder – nein Danke) wurde gegründet. 2004 wurde mit der Erhöhung des Rheindeiches begonnen. Jürgen Jacob wurde als Nachfolger von Willi Kotter zum neuen Bürgermeister gewählt.

2000 wurden beim TuS notwendige Investitionen planmäßig weitergeführt. Die Gaststätte erhielt ein neues Hoftor und zwei Jahre später wurde in Eigenleistung der Hof saniert.

Im April 2001 übergab Willi Kotter nach 22 Jahren den Vorsitz an Karl Klug und wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde beschlossen die Aschenbahn zu sanieren und eine Beregnungsanlage zu installieren. Die Gesamtinvestition belief sich auf ca. 82000 DM und wurde finanziert durch Zuschüsse des Sportbundes (30%), des Kreises (10%) und der Gemeinde (10%). 2002 wurden die Beiträge von DM auf 7 umgestellt. Die Jahresbeiträge wurden wie folgt festgelegt: Erwachsene 69 7, Jugendliche 43 7, Familien 111 7 und Rentner 33 7.

2003 wurde Dr. Wolfgang Kühn zum neuen Vorsitzenden des TuS gewählt, nachdem K. Klug überraschend zurückgetreten war.

2004 wurden beim TuS umfangreiche Sanierungsarbeiten in der Pächterwohnung vorgenommen. Im Laufe des Jahres wurden mehrere PR- und Werbemaßnahmen und im Herbst ein Vereinsball durchgeführt. Es wurden Beziehungen zur französischen Partnergemeinde Petit Rederching aufgenommen und der Pachtvertrag mit den Wirtsleuten Familie Kitsopulos wurde verlängert. Darüber hinaus wurden die allgemeinen Vereinsziele nochmals verbindlich formuliert.

### Aufgaben und Ziele

Wie in unserer Satzung festgelegt, fördern wir in erster Linie den Jugend- und Breitensport. In unseren Jugendabteilungen betreuen wir rund 450 Kinder und Jugendliche, vermitteln ihnen ein Gemeinschaftsgefühl und erfüllen somit einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Dazu gehört auch die selbstverständliche Integration von ausländischen Mitbürgern und ihren Kindern, die bereits seit Jahrzehnten im Verein gelebt wird. Bei der Nachwuchsförderung versuchen wir schwerpunktmäßig ausgebildete (lizenzierte) Trainer oder ehemalige Aktive als Übungsleiter oder Abteilungsleiter zu gewinnen. Auch die Pflege und Unterhaltung unserer Sportanlagen, Gebäude und Geräte ist uns ein wichtiges Anliegen und auch Verpflichtung.

Die Realisierung dieser Aufgaben und Ziele kostet natürlich viel Geld und Zeit. Trotz konsequentem Kostenmanagement und dem im Verein vorhandenen Engagement und Idealismus, der sich in zahlreichen Aktivitäten (Ortsturnier, Fischerfest, Kerwe, Vereinsball, Weihnachtsmarkt) zeigt, wird es immer schwieriger dies zu bewerkstelligen. Zudem hat die verschlechterte wirtschaftliche Lage -in Form von sinkenden Mitgliedsbeiträgen (Austritten), Kürzung von Gemeindegeldern, reduziertem Spendenaufkommen- auch beim TuS ihre Spuren hinterlassen.

Die letzten Jahren waren daher zunehmend geprägt von knappen Finanzmitteln, die zu Verteilungsprioritäten zwischen den Abteilungen führten und immer wieder Kompromisse erforderlich machten.

Die Hauptaufgabe des Vorstandes in der nahen Zukunft muss daraufgerichtet sein, den TuS mit einer soliden und vorausschauenden Vereinspolitik wieder mehr zu einer Einheit zu formen. Es gilt den Mitgliederschwund zu stoppen, das Sportangebot an die Anforderungen unserer Zeit anzupassen und das Umfeld zu schaffen, um Leistungssport in attraktiven Spielklassen möglich zu machen. Um es mit einem Zitat von Henry Ford auf einen Nenner zu bringen:

*Wenn wir uns einig sind,  
gibt es wenig, was wir nicht tun können.  
Wenn wir uns uneins sind,  
gibt es wenig was wir tun könnten.*

## Der TuS im Jubiläumsjahr:

### Vorstandschaft

Geführt wird der TuS von 15 Vorstandsmitgliedern. Die derzeitige Vorstandschaft gestaltet sich wie folgt:

1. Vorsitzender Dr. W. Kühn
  2. Vorsitzender H.-D. Schäfer
- Schatzmeister W. Dilly  
Schriftführer M. Gruber

Fußballabteilung	S. Jakobi	Pressewart	S. Schneider
Jugendfußball	L. Schneider	Kassenwart	I. Weisz
AH	W. Theobald	1. Beisitzer	G. Hauk
Badminton	A. Kußmann	2. Beisitzer	K. Hübner
Leichtathletik	T. Hemmerich	3. Beisitzer	K. Häberle
Turnen n.n.			
Ehrenvorsitzender	W. Kotter		

### Technisches Service-Personal:

A. Mertesheimer, B. Schneider, A. Burkard, B. Bohrmann

## Fußball Aktive

Die Wurzeln der Fußballabteilung reichen zurück bis ins Jahr 1901. In diesem Jahr wurde der Fußballclub Bavaria gegründet, der 1906 im neu gegründeten Turnverein Altrip aufging, da er kein geeignetes Spielfeld erhielt. Da national gesinnte Kreise in dem aus England gekommenen Fußballsport einen Verrat an Kaiser und Vaterland sahen, dauerte es eine Weile, bis der Fußballsport im Turnverein akzeptiert wurde. Erst in der Generalversammlung im Jahr 1911 wurde beschlossen, eine Fußballriege zu gründen und auch das Faustballspiel einzuführen. Fußball wurde zu dieser Zeit im Sportverein Olivia, dem FC Teutonia, dem FC Victoria und dem Arbeiterturnverein Frei Heil gespielt. Doch diese Vereine waren keine echte Konkurrenz, denn sie hielten infolge von Platz- und Spielermangel meistens nur Kleinfeldspiele ab. Der echte Spielbetrieb setzte nach dem 1. Weltkrieg ein. Bereits 1919 trat der Verein in den Süddeutschen Fußballverband ein und spielte im Kreis Vorderpfalz. Zunächst spielte man auf dem Turnplatz auf der Oberplatte. Weil dieser Platz für offizielle Fußballspiele zu klein war, musste ein anderer Standort gesucht werden. Als Alternative diente zunächst ein Gelände an der Rheingönheimer Straße -gegenüber der Villa Hört-, welches vom damaligen Eigentümer und Ehrenvorsitzenden Carl Baumann zur Verfügung gestellt wurde. Nach einigen Jahren musste der Platz an den Eigentümer zurückgegeben werden. Daraufhin wurde beschlossen, den alten Turnplatz auszubauen und ein Fußballfeld einzurichten. Dieser Standort wurde bis Ende 1931 genutzt. 1932 wurde dann dieser Platz mit Hilfe des „freiwilligen Arbeitsdienstes“ umgeändert und in Richtung Rheindamm vergrößert. Die Lage entsprach in etwa dem heutigen Stadiongelände.

In den folgenden Jahren stiegen die Fußballer von der C-Klasse bis in die A-Klasse auf. Aufgrund der geographischen Lage spielte man ab 1925 im Kreis Unterbaden. In der Saison 1929/30 wurde die Meisterschaft in der A-Klasse im Gau Mannheim errungen. Altrip stieg in die Kreisliga des Kreises Unterbaden auf und sorgte dort bald für Furore. Bereits im Spieljahr 1932/33 wurde man ungeschlagen Meister in dieser Staffel. In den folgenden Aufstiegsspielen hatte man sich als Aufstiegsmeister der Gruppe Rhein erfolgreich für die damals höchste Spielklasse die Bezirksliga qualifiziert. Während man sich in Altrip schon auf die Spiele gegen die renommierten Clubs wie Waldhof, VfR Mannheim, VfL Neckarau, Phönix Ludwigshafen usw. freute, wurde noch im Sommer 1933 eine Neueinteilung der Fußballkreise beschlossen. Die Gauliga wurde eingeführt. Die großen Traditionsvereine kamen in diese Liga. Die Aufstiegsmeister verblieben in ihrer Klasse, die künftig als neue Bezirksliga firmierte. Die Folgen des Nichtaufstieges waren Abwanderungen von tragenden Spielerpersönlichkeiten. Als Beispiel sei genannt Helmut Schneider, den es zu Bayern München verschlug und der später als Trainer Borussia Dortmund zur deutschen Meisterschaft führte.

In den nächsten Jahren bis zum 2. Welt-krieg spielte man zunächst noch in der Bezirksliga bevor es durch weitere Spie-lerabgänge zum Abstieg aus dieser Klasse kam.

Im Frühjahr 1946 erlaubte die französische Militärverwaltung die Wiedergründung von Vereinen und kurz darauf im August 1946 wurde der Verein als „Sportvereinigung Altrip“ wieder ins Leben gerufen. Obwohl man bereits im ersten Spieljahr 1946/47 in der A-Klasse Vorderpfalz der 2.Tabellenplatz hinter Iggelheim erreichte, sollten lange Jahre vergehen bis wieder ein Titel gewonnen werden konnte.

1952 wurde die 2. Amateurliga eingeführt in die auch Altrip als Spitzenklub der A-Klasse aufgenommen wurde.1955 musste man in die A-Klasse absteigen. Aber bereits im Spieljahr 1956/57 konnte wieder der Aufstieg in die 2. Amateurliga und der Pokalgewinn des Vorderpfalzkreises gefeiert werden. Im gleichen Jahr wurde man dann noch Pokalsieger der A-Klasse Vorderpfalz. Zusammen mit dem aus Neckarau stammenden Trainer Kurt Gaska sollte diese aus routinierten Spielern und jungen Talenten bestehende Mannschaft noch für mache positive Überraschung in den folgenden Jahren sorgen.

1960/61 war es dann vollbracht. Als Meister hatte man sich für die Aufstiegsspiele zur 1. Amateurliga, die höchste deutsche Amateurklasse, qualifiziert. In der Qualifikationsrunde hatte man sich überlegen gegen Vereine wie Idar, Algenrodt, Niederolm und Pirmasens durchgesetzt. Bemerkenswert an dieser Mannschaft war, dass sie ausschließlich aus Altripern bestand und ein Durchschnittsalter von nur 22 Jahren aufwies. Spieler wie der laufstarke Albert Weissling, die zuverlässigen Erich Hoffmann und Arno Reber, der Spielgestalter Herbert Schneider, der wagemutige Torwart Günther Hook, der Techniker Jürgen Hook und der mehrmalige Südwestauswahlspieler und torgefährliche Mittelstürmer Gregor Hauk hatten das Altriper Spiel über Jahre geprägt. Bereits im ersten Spieljahr belegte man einen 7. Platz.

1962 kam dann der bisher größte Erfolg in der Nachkriegsgeschichte. Am 18.11.1962 wurde im DFB Pokal der Bundesliga-Anwärter der große FK Pirmasens, mit dem Nationalspieler Kapitulski, vor 4000 Zuschauern in Neuhofen in einem kampfbetonten Spiel sensationell mit 3:1 (Tore Weißling und 2 x Hauk) bezwungen. Man mag sich nicht vorstellen, was dieser Erfolg wohl heute wert wäre!

Eine Runde weiter spielte man gegen Tura Ludwigshafen und war nach einer 3:2 Niederlage unglücklich ausgeschieden.

Im August 1963 wurde die 1. Bundesliga eingeführt. Durch die damit verbundene neue Einteilung der Klassen musste man1963/64 zusammen mit dem FV Speyer zurück in die 2. Amateurliga.

Bereits ein Jahr später in der Runde 1964/65 konnte mit dem Trainer Heiner Überle der sofortige Wiederaufstieg in die 1. Amateurliga erreicht werden. Von der 61 er Meistermannschaft waren noch dabei:

G. Hauck, E. Hofmann, H. Schneider, P. Schork, A. Reber, G. Hook und H. Hauck. Dazu gesellten sich noch in der Region bekannte Fußballer wie Dieter Heiber, Hans Kraushaar, Heinz Ehmman, Wolfgang Sander und die Altriper Hermann Wüst, Klaus Pfister sowie die Nachwuchsspieler Ernst Schneider und Uli Hornig.

Durch Spielerabgänge und Verletzungspech war man zusammen mit dem VfL Neustadt und der FG Dannstadt bereits ein Jahr später wieder abgestiegen. Aus finanziellen Gründen musste auch noch das Vertragsverhältnis mit Überle beendet werden. In der Saison 1966/67 war dann sogar ein weiterer Abstieg in die A Klasse nicht zu vermeiden.

Mit der erneuten Verpflichtung von Überle, der inzwischen in Altrip wohnte und in Mannheim am Tulla-Gymnasium als Sportlehrer und Studienrat beschäftigt war, kam die Wende. Mit viel Ehrgeiz und modernen Trainingsmethoden hat Überle auf sich aufmerksam gemacht und in Altrip den Grundstein für seine spätere Karriere gelegt, die ihn u.a. zu Vereinen wie Mannheim, Worms und Eppingen (2. Bundesliga 1981) führte. Überle hat aus seiner Heidelberger Studienzeit einige Akteure nach Altrip mitgebracht. Darunter war auch ein gewisser Marcel Reif, der später als Sportjournalist und Reporter berühmt wurde.

Ein Meilenstein für die weitere Erfolgsgeschichte des TuS war die Einweihung des Stadions im Jahr 1967.

Nach 4 jähriger Bauzeit konnte der neue Rasenplatz im August 1967 seiner Bestimmung übergeben werden. Die Einweihung des neuen Spielfeldes wurde mit einem Fußballspiel gegen den SV Waldhof gefeiert. Das Spiel endete mit einem 3:2 Erfolg des TuS. Erster offizieller Torschütze auf der neuen Anlage war der flinke Rechtsaußen Herman Wüst.

Mit diesem neuen Spielfeld hatten sich die Trainingsbedingungen wesentlich verbessert. Als Krönung wurde im Dezember 1969 eine der hellsten Flutlichtanlagen (500 Lux) in Südwestdeutschland in Betrieb genommen. Die

Flutlichtanlage mit einem Wert von 150000 DM wurde mit einem Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern (Ergebnis 2:2) ihrer Bestimmung übergeben. Die „Lauterer“ wurden angeführt von ihrem Spielführer und späteren Präsidenten Atze Friedrich. Das Vorspiel bestritt die Altriper A-Jugend gegen Eintracht Frankfurt (Resultat 2:2). Ca. 3000 Zuschauer sahen diese Spiele. Prominentester Besucher war der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, Fritz Walter. Die Austragung der Spiele war gefährdet weil unbekannte Saboteure am vorhergehenden Abend die Elektroleitungen gekappt hatten. Mit dem Bau der Flutlichtanlage - die teilweise vom Verein mitfinanziert wurde - war der Verein ein hohes Risiko eingegangen, mit dem sich die Verantwortlichen noch Jahrzehnte später beschäftigen mussten.

In den Jahren 1970/71/72 erlebten die Anhänger des Fußballsportes weitere Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Durch die großzügige Unterstützung des Bauunternehmers Wolfgang Keller -der von 1969 bis 1973 auch Vorsitzender war- wurde in Altrip eine schlagkräftige und spielstarke Fußballmannschaft aufgebaut die für Furore sorgte. Mit gezielten Verstärkungen wurde der Grundstein für die Erfolge gelegt, die sich bereits im Spieljahr 1969/70 einstellen sollten. Die prominentesten Neuzugänge waren der von Ilvesheim stammende Torjäger Ludwig „Lui“ Hartmann sowie etwas später der tschechische Amateurnationalspieler Jan Dinga. Nachdem sich Trainer Überle mit W. Keller überworfen hatte, wurde Hermann Jöckel, ehemals Torwart in der 1949 er Meistermannschaft des VfR Mannheim, neuer Trainer der Aktiven. Trotz der Turbulenzen kehrte die Mannschaft 1970 als ungeschlagener A Klassenmeister wieder in die 2. Amateurliga zurück.

Bereits ein Jahr später konnte man die Meisterschaft in dieser Klasse erringen. In der anschließenden Qualifikationsrunde hatte man sich ungeschlagen gegen Vereine wie Hauenstein, Pfeddersheim und Bad Kreuznach (war mit einigen Exprofis von 1860 München verstärkt) durchgesetzt und war in die 1. Amateurliga aufgestiegen. Diese Mannschaft war gespickt mit hochtalentierten Fußballern (Dinga, Höss, Detzner, Ludwig Schneider, Boras, Hartmann, Gebr. Remelius um nur einige zu nennen) die heute noch jeden Kenner der Szene mit der Zunge schnalzen lassen. Mit dem Aufstieg war die Aufgabe Jöckels erfüllt. Neuer Trainer wurde der Wormser Manfred Neidig.

Leider führte die starke Fokussierung auf den Leistungssport dazu, dass in diesen Jahren kaum noch Altriper Spieler im Kader berücksichtigt wurden, folglich aufhörten, zu anderen Vereinen gingen oder sich Privatmannschaften zuwandten.

Nachdem sich Sponsor Keller 1973 zurückzog, fehlten dem Verein die finanziellen Mittel um den aufwändigen Spielbetrieb aufrechterhalten zu können. Viele Leistungsträger verließen den Verein (Höss zu Waldhof, Hartmann zum VfR Mannheim, Detzner zu Bammental). So war es nicht verwunderlich, dass die höheren Spielklassen nicht gehalten werden konnten und man in den nächsten Jahren -1975 als Fünftletzter der Bezirksliga- bis in die A-Klasse durchgereicht wurde. In diesen und noch mehr in folgenden Jahren zeigte sich allgemein ein besorgniserregender Trend. Materielles Denken, ein Spiegelbild unserer Wohlstandsgesellschaft, ersetzte zunehmend Wertebegriffe wie Vereins-treue und Vereinsverbundenheit. So hatte man innerhalb kurzer Zeit nahezu zwei komplette Mannschaften verloren und auch im Umfeld ergaben sich gewaltige Veränderungen. Auch beim TUS musste man erkennen, dass der Erfolg viele Väter hat, aber sich erst in Krisenzeiten die wahren Vereinstreuen zeigen. In der A-Klasse wurde ein neuer Anfang gemacht. Mit ein paar Routiniers und jungen ehrgeizigen Spielern wurde dann mit alten Tugenden wie Kameradschaft und Teamgeist im Spieljahr 1981/82 endlich wieder der Aufstieg in die Bezirksliga erreicht. Spieler wie Marco Hauk, Thomas Ratay, Uwe Reyer, Andreas Weickert, Peter Wüst und Peter Hört standen am Anfang ihrer Laufbahn und sollten noch so manche Schlagzeile liefern.

Großen Anteil an diesem Erfolg hatte der, leider im letzten Jahr verstorbene, charismatische Oppauer Trainer Günter Müller. Müller sollte mit dem Verein noch weitere gute wie auch schlechte Zeiten erleben. Denn bereits in der Saison 1985/86 wurde man Meister der Bezirksliga und ist in die Verbandsliga aufgestiegen. Aus der 1982er Meistermannschaft waren noch dabei: Hauk, Ratay, Weickert, Hört, Wüst und Daubmann. Diese Mannschaft wurde u.a. ergänzt durch den Ex-Altriper L. Schneider, J. Kinney, A. Antonaci (heute Manager beim FSV Oggersheim), P. Fass (trainiert heute die A Jugend von Mainz 05), M. Lamberty und J. Lempke (1997 Interimstrainer in Altrip).

Durch Spielerabgänge konnte die Klasse leider nicht auf Dauer gehalten werden, der TuS musste 1988 wieder zurück in die Bezirksliga.

Das nächste markante Datum war das Spieljahr 1990/91. Mit dem inzwischen verpflichteten Otterstädter Trainer G. Müller wurde 1991 erneut die Meisterschaft in der Bezirksliga erreicht und die Männer um Routiniers wie Kapitän Ratay, Maier, Jung, Haag, Kopanos und Hauk und junge Spieler wie Hook, Lenz und Matheis waren in die,

zwischenzeitlich eingeführte, Landesliga aufgestiegen. Diese Klasse konnte bis 1996 gehalten werden.

Obwohl inzwischen wieder der Ex-Trainer Günter Müller auf der Kommandobrücke stand, musste man hintereinander 1996 und 1997 bis in die Bezirksklasse (ehemalige A-Klasse) absteigen.

Verletzungspech, ein zu schmaler Spielerkader und teilweise auch mangelnde Einstellung einzelner Spieler hatten zu diesem Niedergang geführt.

Mit der Verpflichtung (1997) des langjährigen Bundesligaprofis Waldemar Steubing, der zunächst als Spielertrainer fungierte, wurde die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Neuaufbau geschaffen. Dennoch hat es bis 2001 gedauert bis die Verantwortlichen die ersten Früchte ernten konnten. Der TuS wurde 2001 Meister der Bezirksklasse und war in die Bezirksliga aufgestiegen. Bereits im folgenden Jahr hatte man als Vizemeister die Relegation zur Landesliga erreicht. Nach 3 Spielen hatte man sich letztlich verdient gegen den SVW Mainz durchgesetzt.

In der Verbandspokalrunde 2003 war man in der 3. Runde gegen Jahn Zeiskam nach Verlängerung ausgeschieden, nachdem zuvor Schifferstadt und Südwest Ludwigshafen ausgeschaltet wurden. Eine gute Leistung bot die Truppe beim Mannheimer Hallenmasters Turnier bei dem die Finalrunde erreicht wurde. Mit S. Brusius stellte man darüber hinaus den Torschützenkönig. In 2003 mussten wir einen schmerzlichen Verlust hinnehmen. Fred Weigel, der über 20 Jahre die Aktiven als Betreuer und Masseur begleitete und kaum ein Spiel seiner Buben verpasste, war verstorben.

Nach sieben überaus erfolgreichen Jahren war W. Steubing nach der Saison 2003/04 zu seinem Heimatverein Neußheim zurückgekehrt. Er wurde beerbt von dem Trainerneuling Thomas Fichtner, der auch noch als Spieler tätig war und von Günter Müller unterstützt wurde. Diese Mannschaft war ebenfalls hochkarätig besetzt, konnte aber durch viele Verletzungen nur selten ihr wahres Leistungspotential abrufen. Positiv verlief erneut die Verbandspokalrunde. Nach Siegen über Offenbach, Finthen und Oggersheim war man erst in der 4. Runde am Verbandsligisten SW Ludwigshafen gescheitert. Dies, der 2. Platz beim Mannheimer Masters Turnier und der Sieg gegen den späteren Meister Armina Rheingönheim belegen, dass mit dieser Mannschaft durchaus höhere Ziele hätten erreicht werden können. Insgesamt verlief die Saison enttäuschend. Dieser Umstand sowie die Kürzung der Aufwandsentschädigungen haben dazu geführt, dass nach Beendigung der Saison 2004/05 nahezu eine komplette Mannschaft den Verein verlassen hatte.

Der neue Trainer Frank Hettrich kämpft mit einem kleinen Kader um das sportliche Überleben. Beim Schreiben dieser Zeilen besteht die berechtigte Hoffnung dass dies gelingen wird, zumal in der Winterpause einige neue Spieler die Mannschaft verstärkt haben. Da Hettrich den Verein nach Saisonende verlassen wird, wurden für die kommende Runde Harry Streller u. Uwe Zerwas als neue Trainer engagiert.

### 1 B Mannschaft

Über Jahrzehnte stand die Reserve immer im Schatten der 1. Mannschaft. Mit deren Aufstieg in die Landesliga (1991) und Änderungen in den Statuten des SWFV war es möglich, dass die Reservemannschaft einen eigenen Meisterschaftsspielbetrieb aufnehmen konnte. In der Saison 1991/92 war es dann soweit. Die 2. Mannschaft hatte als TuS Altrip 1 B mit ihrem Trainer Rüdiger Jung den Spielbetrieb in der C-Klasse Speyer aufgenommen. Mit Beginn der Saison 1994/95 wurde die 1 B vom SWFV in die C-Klasse Ludwigshafen umgestuft. Nachdem die 1. Mannschaft 1996 aus der Landesliga abstieg, wurde die

1 B wieder zur Reservemannschaft. Erst mit dem Wiederaufstieg in die Landesliga im Jahr 2002 wurde erneut eine 1 B Mannschaft ins Leben gerufen. Das erste Spieljahr hatte man unter dem Trainer Jürgen Bodenseh in der Kreisklasse Ludwigshafen absolviert. Im Spieljahr 2003/04 hatte der langjährige Ligaspieler Roger Haag das Trainersamt übernommen. Am Ende der Saison konnte der Aufstieg in die Kreisliga Ludwigshafen gefeiert werden. Zusätzlich wurde man Pokalsieger im Kreis Speyer. In der Fair-Play-Wertung der Kreise Fran-kenthal, Ludwigshafen und Speyer hatten man einen 3. Platz erreicht und eine Urkunde und eine Geldprämie erhalten. Im letzten Jahr konnte die Runde mit einem guten 4. Platz beendet werden. In der laufenden Saison liegt man im hinteren Mittelfeld.

### Damenfußball

Bereits in den Jahren 1970/71 gab es beim TuS eine Damenmannschaft, die sich aber bald wieder aufgelöst hatte. Auf Initiative von Klaus Hübner wurde 2001 wieder eine Damenmannschaft gegründet. Nachdem anfänglich nur

trainiert wurde, hatte man 2004 den Spielbetrieb aufgenommen. 2005 hatte die Mannschaft an einer Kleinfeldrunde teilgenommen und einen 6. Platz von 13 Mannschaften erreicht. Trotz knapper Personaldecke wird der Spielbetrieb auch in diesem Jahr fortgesetzt. Zur Zeit spielen die Damen in der Großfeldrunde der Bezirksliga Nord. Anlässlich des 100 jährigen Vereinsjubiläums wird ein Turnier ausgerichtet.

### Die Fußballjugend im TuS

Die Jugendfußballer sind die Spieler von morgen. Sie waren und sind die Hoffnungsträger für jeden Verein. Eine reibungslos funktionierende Nachwuchsförderung ist ein wesentlicher Baustein zur Versorgung und Sicherstellung des Spielbetriebs bei den Aktiven. In den letzten 20 Jahren wurde es immer schwieriger, eine kontinuierliche Jugendarbeit speziell in den älteren Jahrgängen zu gewährleisten. Geburtenschwache Jahrgänge, Konkurrenz von anderen örtlichen Vereinen, Zunahme von Trendsportarten verbunden mit Änderungen im Freizeitverhalten, fehlende Motivation und Beharrlichkeit sind die wesentlichen Ursachen für diese Situation, unter der die meisten Vereine zu leiden haben. Durch Spielgemeinschaften mit Waldsee und Otterstadt wird schon seit Jahren versucht diese Situation zu verbessern. Die Jugendleitung unter der Ägide des langjährigen Ligaspielers Ludwig Schneider hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt langfristig alle Jugendklassen mit eigenen Spielern/Mannschaften zu besetzen. Dazu bedarf es vieler gemeinsamer Anstrengungen von Vorstandschaft, Trainer, Betreuer und Eltern. Mit gut besetzten jungen Jahrgängen ist ein erster Anfang gemacht auf diesem langen Weg. Die Fußballjugend umfasst ca. 110 Jugendliche, die auf 7 Mannschaften verteilt sind. Nutzen wir den Rückenwind, den die Fußballweltmeisterschaft entfachen wird, um weitere Jugendliche für den Fußballsport zu gewinnen.

### Glanzlichter in der TUS Fußballjugend

Wenn man in der Historie blättert, kommt man an den Jahren 1968/69/70 nicht vorbei, ohne diese glanzvolle Zeit nochmals aufleben zu lassen. In diesen Jahren erlebten die Anhänger des Jugendfußballs die Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Durch das großzügige Mäzenatentums des Bauunternehmers Wolfgang Keller, den Fußballsachverständigen des technischen Leiters Gerhard Heid und den Fähigkeiten des Trainers Hermann Jöckel wurde in Altrip eine spielstarke A-Jugend aufgebaut. Dieses Team war spieltechnisch auf höchstem Niveau angesiedelt und musste den Vergleich mit renommierten Nachwuchsmannschaften von Bundesligavereinen nicht scheuen. Um der Elf Spielpraxis zu vermitteln, wurden Turniere im In- und Ausland besucht bzw. eigene Turniere veranstaltet.

1968 wurde das 1. Europafestival der A-Jugend in Altrip durchgeführt. Unter der Europafahne waren vier Tage lang fünf europäische Nationen in Altrip vereint und lieferten sich vor 15000 Zuschauer überaus spannende Kämpfe. Das Turnier gewann nach Losentscheid Rapid Wien vor Young Boys Bern und Arsenal London. Die übrigen Mannschaften, in Reihenfolge der Platzierung, waren: SW Ludwigshafen, die Jugendnationalmannschaft der CSSR, Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt und TuS Altrip. Mit diesem Turnier hatten die Altriper Jungs zum erstenmal die Klängen mit renommierten Gegnern gekreuzt und einen guten Eindruck hinterlassen. Der Boden für größere Taten war vorbereitet worden.

Beim internationalen Fahrbahturnier einige Wochen später hat die TuS-A-Jugend bereits den 3. Platz belegt und war damit die beste deutsche Mannschaft.

Beim 2. Europafestival, das im Mai 1969 stattfand, parallel wurde die 1600 Jahrfeier der Gemeinde abgehalten, waren zu Gast: Wolverhampton Wanderers, Inter Bratislava, VfL Bochum, VfR Mannheim, FC Bologna, FC Fribourg, Eintracht Frankfurt, Borussia Dortmund und TuS Altrip. Auch dieses Turnier zog wieder Tausende von Zuschauern an darunter Fritz Walter und Sepp Herberger. Sieger wurde Bratislava vor Frankfurt und Bologna. Altrip wurde unter Wert geschlagen und kam über den letzten Platz nicht hinaus. Auch dieses Turnier wurde wieder von einem glänzenden Rahmenprogramm begleitet. An sportlicher Prominenz wurde gesichtet die schwedische Rallyefahrerin Rosquist, der Rennfahrer Hermann Lang, die Olympiasiegerin Ingrid Becker, der Olympiasieger im Ringen Wilfried Dietrich, der Läufer und Silbermedaillengewinner Carl Kaufmann und die Weltmeister im Tischtennis Diane und Eberhard Schöler.

Mit diesem und weiteren Turnierteilnahmen wurde die Mannschaft gezielt auf die kommende Saison vorbereitet. Die Stationen auf dem Weg zum Endspiel um die Deutschen Meisterschaft waren:



Im Spieljahr 1969/70 wurde die A Jugend Meisterschaft der Vorderpfalz vor 08 Haßloch und dem LSC errungen.

Im Juni 1970 folgte die A Jugend Südwestmeisterschaft durch ein 2:1 Erfolg über Wormatia Worms.

Am 28.06.70 war das Endspiel um die Regionalmeisterschaft in Saarbrücken, welche durch einen 3:2 Sieg über den FC Saarbrücken gewonnen wurde.

Das Qualifikationsspiel um die Teilnahme an der Deutschen A Jugendmeisterschaft fand in Hamburg statt. Gegner war Concordia Hamburg. Das Spiel endete mit einem 6:2 Erfolg für Altrip. Mittelstürmer Reinhard Pfeiffer erzielte 5 Treffer.

In der Endrunde um die deutsche Meisterschaft die in Bochum ausgetragen wurde standen sich gegenüber: Herta Zehlendorf Berlin, VfL Bochum, Eintracht Frankfurt und der TuS Altrip.

Am 11.07. wurde das Halbfinale gegen den VfL Bochum mit 1:0 gewonnen.

Am 12.07. trug man vor über 10000 Zuschauern das Endspiel gegen Berlin aus. Nach einer 2:0 Halbzeitführung für Altrip wurde das Spiel unglücklich mit 2:3 verloren. Damit war man Deutscher A Jugendvizemeister geworden ein, trotz der Niederlage einmaliger, Erfolg der niemals wieder erreicht werden sollte.

In der Saison 1969/70 gewann man 50 von 51 Spielen. Unter den Geschlagenen waren auch die Nachwuchsmannschaften von Bundesligavereine wie Schalke 04 und Bayern München. Ausgerechnet das letzte Spiel, das Endspiel, wurde verloren.

Nach dieser Saison hatte sich die Mannschaft aufgelöst. Viele Spieler hatten die Altersgrenze überschritten und waren in die Aktivität (Bayer, Gohlke, Huber, Klüh, Stein) aufgerückt. Einige der Leistungsträger wechselten zu anderen Vereinen, um an der weiteren Karriere zu stricken. Eine wesentliche Rolle in diesem Zusammenhang spielte der TuS-Manager Gerhard Heid. Heid der von Volker Schroeder (Leiter der Sportredaktion der Rheinpfalz) wie folgt beschrieben wurde: „ein Mann von einer unerhörten organisatorischen Begabung, der rednerischen Überzeugungskraft eines Sektenpredigers, der Glätte eines levantinischen Teppichhändlers und der Dickfelligkeit eines ländlichen Melkmaschinenvertreter, der die letzte Kuh als Bezahlung für sein Gerät entgegen nimmt“. Heid wurde vom Hamburger Sportverein (HSV) als Talentsucher und Chefeinkäufer verpflichtet . In seinem Sog hatten sich M. Kaltz, D. Rösel in Richtung Hamburg verabschiedet. Von Heid mit nach Hamburg gelotst wurde das Wormser Nachwuchstalent der Torwart Rudi Kargus. R. Pfeiffer wurde zu Schalke 04 transferiert. Da der Schatten von Torjäger K. Fischer einfach zu groß war, wechselte Pfeiffer nach einer Saison zum KSC bevor er dann zu Altrip zurückkehrte und anschließend beim FSV Oggersheim seine Karriere beendete.

Für den nach Hamburg gewechselten Kaltz wurde ein Ablösespiel vereinbart, welches am 24.10.71 stattfand.

Auf der Rückreise vom Bundesligaspiel beim VfB Stuttgart gastierte der HSV mit Kaltz in Altrip. Nach einer sehenswerten Begegnung gewann der HSV mit 5:2 (2 Uwe Seeler Tore). Die Zusammenarbeit Heid /HSV war nur von kurzer Dauer. Heid erlag, nur 36-jährig, einem Herzinfarkt.

Die nachfolgenden Jugendmannschaften konnten diese gewaltige Zäsur nicht kompensieren und haben nur noch auf regionaler Ebene mithalten können. Nach dem Rückzug von Sponsor Keller hat sich die Situation weiter verschärft. Zwar hat es immer wieder Spieler aus den eigenen Reihen gegeben, die den Sprung in die Aktivität geschafft hatten, aber größere Erfolge im Jugendbereich waren nicht mehr zu verzeichnen. Im Gegenteil, es wurde immer schwerer alle Altersjahrgänge zu besetzen und eine ausreichende Anzahl an Trainern und Betreuern zu finden.

Erst Ende der Achtziger und in den Neunzigern ist es den Jugendleitern S. Jakobi und R. Teichgräber mit einigen engagierten Trainern gelungen einen Umschwung einzuleiten. Zeitweise konnten wieder alle Jahrgänge - zum Teil mit Spielgemeinschaften - besetzt werden. Die A Jugend Spielgemeinschaft mit Mundenheim wurde in der Hallenrunde 1992/93 Meister in der Kreisklasse Ludwigshafen. Während in den jüngsten Jahrgängen wiederholt Meisterschaften errungen wurden und dort auch kein Spielermangel herrscht, sieht es aus bei den älteren Jahrgängen, aus oben geschilderten Gründen, weniger erfreulich aus.

Ein wesentliches Ziel des Jugendleiters und seiner Mitstreiter wird es sein diese Situation langfristig zu verbessern.

### Die heutigen Mannschaften

**G Junioren:** umfasst die Altersgruppe 4-7. Sie werden von S. Gebhard und C. Klencz trainiert und spielen in der Kreisklasse. Die Abteilung ist enorm angewachsen und hat mittlerweile 34 Kinder. Die Arbeit mit den Kleinsten macht viel Spaß zumal Erfolge und Tabellenplätze hier noch zweitrangig sind.

**F Junioren:** spielen in 2 Mannschaften als F1 und F2. Die F1 ist unsere Vorzeigetruppe. Die Jungs stehen mit ihrem Trainer L. Schneider nach der Vorrunde auf dem 1. Platz der Kreisklasse. Die Mannschaft hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Die F 2 (junger Jahrgang) liegt auf Platz 6 und wird von F. Staubitz gecoacht. Auch hier wurden erstaunliche Fortschritte gemacht

**E Junioren:** liegen auf dem 11. Platz der Kreisklasse und werden von R. Sommer, S. Jakobi, K. Preisler und und B. Schrader betreut. Die Mannschaft kann sich sicherlich noch steigern.

**D Junioren:** stehen auf dem 6. Platz der Kreisklasse und werden von D. Simonte und T. Ratay trainiert. Die neuformierte Mannschaft braucht noch etwas Zeit ist aber entwicklungsfähig.

**C Junioren:** halten sich in der Kreisliga auf dem 7. Platz. Sie werden betreut von A. Becker, J. Weisgerber, M. Adler und R. Schäfer. Das einzige Mädchen in dieser Mannschaft Natalie Laug spielt außerdem in der Mädchenmannschaft des SV Herxheim und in der SWFV U 13 Mädchen-Auswahlmannschaft.

**B Junioren:** spielen zusammen mit TURA Otterstadt in einer Spielgemeinschaft und stehen auf Platz 6 der Kreisliga. Trainer ist J. Zentgraf.

**Die A Junioren** sind derzeit nicht besetzt. Einzelne Spieler sind für die FG Mutterstadt am Ball. Es besteht Hoffnung mit einer eigenen Mannschaft an der nächsten Spielrunde teilzunehmen.

#### Die „Alten Herren (AH)“, eine Säule des TuS Altrip

Wer die 30 überschritten hat und seine Karriere langsam ausklingen lassen will oder Spaß am Fußballspielen hat und dazu die Geselligkeit liebt, findet in unseren AH-Abteilungen den passenden Rahmen. In beiden AH-Mannschaften sind mehrere Generationen aktiver und passiver Mitglieder vereinigt, die sich einmal wöchentlich zum Training treffen oder im Vereinslokal zusammensitzen, um Kameradschaft und Geselligkeit zu pflegen. Die Gemeinschaft wird auch gefördert durch Veranstaltungen wie Grillfeste, Wanderungen, Weihnachtsfeiern, Ausflüge und ähnliches. Die AH ist für Jedermann offen. Dass wir keine Berührungängste haben, zeigt auch die Liste der ausländischen Mitbürger, die bei uns aufgenommen wurden. Albaner, Brasilianer, Griechen, Italiener, Kanadier und Schotten haben sich bei uns schon wohlfühlt.

Darüber hinaus sind viele AH-Mitglieder seit Jahren in führenden Funktionen im Verein engagiert. Viele Veranstaltungen und Einrichtungen könnten ohne die Unterstützung der AH kaum durchgeführt werden. Von derzeit 15 Vorstandsmitgliedern gehören 8 zum Kreis der AH.

Anfangs war der AH Spielbetrieb auf reine Freundschaftsspiele oder Turniere beschränkt, wobei trotzdem der sportliche Ehrgeiz nicht zu kurz kam. Mit der Einführung der Punkterunde (1994) wurde das Leistungsprinzip wieder stärker in den Vordergrund gerückt. Im Kreis Ludwigshafen wurden 2 Gruppen eingeführt und die beiden Gruppensieger bestritten das Endspiel. Danach wurden 2 Spielklassen eingeführt, die Kreisliga und die Kreisklasse. Diese organisatorische Maßnahme des Verbandes hatte auch Auswirkungen auf die Ausrichtung der 2 AH-Mannschaften des TuS, die sich im Lauf der Jahre gebildet hatten. Beide AH-Mannschaften trainieren mittwochs. Über Winter wird abwechselnd in der Halle bzw. auf dem Hartplatz trainiert. Anlässlich des 100 jährigen Vereinsjubiläums wird ein AH-Turnier veranstaltet.

Die AH 1 wurde 1960 gegründet. Von den Gründungsmitgliedern ist heute noch unser Sportfreund Karl Wüst, der auch Ehrenvorsitzender der AH 1 ist, regelmäßig dabei. Bis 1994 wurden nur Freundschaftsspiele oder Turniere bestritten. Die AH 1 hatte dann an der Punkterunde teilgenommen und gewann das erste Endspiel und war somit automatisch für die Kreisliga qualifiziert. Dieser Erfolg konnte 1996/97, 2002/03, 2003/04 und 2004/05 wiederholt werden. Im Jahr 2003 wurde zusätzlich noch der Kreispokal im Kreis Speyer sowie der Vorderpfalzpokal

gewonnen. Im Endspiel um den Pfalzpokal unterlag die AH 1 dem SV Alsenborn und wurde Vizemeister. Die AH 1 hat derzeit 41 Mitglieder.

Die AH 2 besteht seit 1976 und wurde von einigen „Abtrünnigen“ der AH 1 und einigen Spielern einer Privatmannschaft gegründet. Von den Gründungsmitgliedern sind noch dabei K. Vahldieck, R. Krizek und M. Gruber. Da bei der AH 2 der Fun-Faktor mehr im Vordergrund steht, nimmt man an der Punkterunde nicht teil. Dies schließt aber nicht aus, dass es auch dort zur Sache geht. Das Highlight in der 30-jährigen AH 2-Geschichte war das Spiel gegen Cosmos New York (Mai 1985), die neben vielen internationalen Spielern auch mit dem Rekordtorjäger der Deutschen Nationalmannschaft Gerd Müller antrat (Ergebnis 2:6 - 4 Müller Tore). Ein weiterer Höhepunkt war die Pokalbegegnung gegen die AH 1, die nach Verlängerung und Elfmeterschießen verloren wurde. 2001 wurde aus Anlass des 25 jährigen Bestehens ein AH Turnier veranstaltet. Der AH 2 angeschlossen sind 32 Mitglieder.

Darüber hinaus hat sich aus älteren Spielern beider AH-Mannschaften eine Ü 45-Mannschaft gebildet. Sie spielt in der Regel montags auf einem Kleinfeld gegen benachbarte Vereine.

### Turnabteilung

Turnvater Jahn hätte an den 24 Altripern, die am 13.8.1906 den Turnverein Altrip gründeten seine helle Freude gehabt. Weder die äußerst bescheidenen Mittel noch die fehlenden Sportstätten konnten verhindern, dass man nach der Maxime frisch, fromm, fröhlich, frei mit Begeisterung ans Werk ging. Anfangs musste man sich mit einem gebrauchten Reck und zwei Hanteln von 75 und 50 Pfund begnügen. Danach wurden ein Barren und ein „Pferd“ angeschafft. Als Abturnplatz wurde ein Gelände auf der Oberplatte an der Schlossgasse genutzt. Als Domizil dienten außerdem verschiedene Gaststätten (Schwanen, Pfälzer Hof, Rheintal), da diese relativ große Tanzsäle hatten.

Bereits in frühen Jahren hatte man erfolgreich überregionale Gauturnfeste (Hockenheim 1910, Eppelheim 1912, Kirchheim 1913) besucht. Dabei standen auch exotische anmutende Sportarten wie Korsogehen auf dem Programm. Der 1. Weltkrieg unterbrach die Aufbauarbeit des aufstrebenden Vereins. Der Sportbetrieb kam vorübergehend zum Erliegen. Doch schon bald nach dem Krieg hatte sich die Turnerfamilie wieder gefunden und den Sport- und Turnierbetrieb wieder aufgenommen.

1921 erfolgte die Fahnenweihe die in Neckarau stattfinden musste, da die französischen Besatzer im Hinblick auf die befürchteten „Massenaufmärsche“ Sicherheitsbedenken äußerten. Vom Gründungsjahr bis Ende 1922 war man dem Badischen Pfalzturngau angeschlossen. Von 1923 bis heute gehört der TuS Altrip dem Rhein-Limburggau im Pfälzer Turnerbund an.

Markante Stationen in der weiteren Geschichte waren 1921 das Gauturnfest in St. Leon, 1927 das Gauturnfest in Bad Dürkheim, 1933 das Deutsche Turnfest in Stuttgart, 1935 das Saarbefreiungsfest in Saarbrücken und 1938 das Deutsche Turnfest in Breslau.

Der 2. Weltkrieg riss erneut eine Lücke, welche nur langsam geschlossen werden konnte. Aber 1950 war es dann soweit. Mit dem Besuch des Gauturnfestes in Frankenthal wurde dann an die alten Traditionen wieder angeknüpft. 1952 folgte der Besuch des Landesturnfestes in Landau. 1953 ging man auf große Reise denn das Bundesturnfest in Hamburg stand auf dem Programm. In der Folgezeit wurden regelmäßig noch weitere Sportfeste besucht, bevor man selbst eine Großveranstaltung ausrichtete.

1970 wurde vom 10. bis 12. Juli das Gauturnfest in Altrip ausgetragen. Die Veranstaltung wurde von 500 Teilnehmern besucht und umfasste Turn-, Leichtathletik-, Fechtwettkämpfe, Turnspiele wie Faustball, Prellball und Schwimmwettbewerbe, die im Melmbad in Oggersheim ausgetragen wurden. Ein Festabend, ein Gottesdienst beider Konfessionen und ein Festumzug durch unsere Gemeinde vollendeten das Gauturnfest. Bei diesem Fest wurde auch die Trimm-Bewegung in der Vorderpfalz mit einem Volkslauf rund um Altrip eingeläutet. Maßgeblich für die Organisation der Festveranstaltung verantwortlich war das damalige Vorstandsmitglied D. Köpfer, der spätere Vorsitzende des VfB.

In den 60er Jahren konnte die Turnabteilung vor allem bei den leichtathletischen Disziplinen unter der Leitung von O. Grösser, O. Hammann, Schumann und W. Schneider einige Erfolge verzeichnen. Anfang der 70 er wurden bei den Mehrkampfrundenkämpfen der Jugend mehrmals Siege erringen. Die Mannschaft (K.-H. Gram, H. Schumann, J. Schnebele, H. Köhler, P. Thun) belegte 1969 und 1970 den 1. Platz. Im gleichen Wettbewerb waren die B

Schülerinnen im Jahr 1971 erfolgreich. Aus diesen Athleten ragte besonders Heiner Schumann, der ein ausgezeichneter Sprinter war, hervor. Schumann wechselte 1972 zum ABC Ludwigshafen und dürfte mit einer 100 m Zeit von 10,48 sec immer noch der Altripper Rekordhalter auf dieser Strecke sein.

In den folgenden Jahren wurden vor allem neue Schüler- und Jugendgruppen aufgebaut. Besonders im Bereich der Leichtathletik -vermutlich begünstigt durch die Olympischen Spiele in München- war ein beträchtlicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Dem wurde Rechnung getragen, in dem mehrere Sportfeste besucht und Ferienlager veranstaltet wurden.

1981 wurde unter der Leitung von Annemarie Witt die Sportabzeichengruppe ins Leben gerufen. Diese Gruppe wurde später der Leichtathletikabteilung angegliedert.

In den Jahren danach wurde es etwas ruhiger um die Abteilung. Ein harter Kern gestandener Turner besuchte regelmäßig das jährlich stattfindende Bergturnfest in Deidesheim sowie das alle 4 Jahre stattfindende Deutsche Turnfest. 1988 spaltete sich die Leichtathletikgruppe ab und gründete die Leichtathletikabteilung.

1994 feierte die Gemeinde ihr 1625 jähriges Jubiläum. Beim Festumzug waren die Turner mit einem Motivwagen dabei. Während bis zum Hallenneubau die schwierigen Trainingsbedingungen dafür verantwortlich waren, dass in Altrip kein Leistungsturnen betrieben wurde, so fehlen heute die fürs anspruchsvolle Geräteturnen speziell ausgebildeten Übungsleiter. Obwohl keine Spitzenturner aus der Turnabteilung hervorgingen, konnte sie das Geschehen im Verein maßgeblich beeinflussen, weil sie ihr Leistungsangebot auf eine breite Basis stellte und somit diejenigen ansprechen konnte, die sich nicht auf eine Sportart spezialisieren wollten. Die Trainingsarbeit wurde und ist daher mehr auf die allgemeine körperliche Ertüchtigung und die Durchführung von gemeinschaftlichen Unternehmungen ausgelegt. Die Turnabteilung war über Jahrzehnte die mitgliederstärkste Abteilung des TUS und hat sich immer wieder in das Vereinsgeschehen eingebracht ohne die eigene Identität aufzugeben. Dazu haben auch umsichtige Abteilungsleiter wie Klaus Oster und Werner Schneider beigetragen, die es verstanden haben, die Eigeninteressen mit denen des Gesamtvereins in Einklang zu bringen. Bemerkenswert ist auch, dass die Turnabteilung überwiegend aus weiblichen Akteuren besteht, die sich vorwiegend mit den Allerjüngsten beschäftigen. In den Mütter und Kindergruppen werden die Bewegungsabläufe und die Koordinationsfähigkeiten durch turnerische Übungen und Spiele geschult.

Gerade dort herrscht während der Trainingszeiten ein pulsierendes Leben und Treiben.

Die Aktivitäten der Abteilung reichen von A wie Aerobic über Eltern- und Kinderturnen, Frauengymnastik, Kinderturnen bis W wie Wirbelsäulengymnastik.

Angeleitet wurden und werden die Mitglieder von bewährten Kräften wie

I. Briese, S. Ebersmann, M. Götting,  
S. Hübner, J. Kölbl, T. Busch-Schäfer,  
A. Schreiber-Burkhardt, A. Wittemann und H. Weber.

Leider haben im letzten Jahr aus unterschiedlichen Gründen mehrere Übungsleiterinnen ihre Übungsleitertätigkeit beendet.

Dadurch konnte das Leistungsangebot nicht in vollem Umfang aufrechterhalten werden. Die Turnabteilung musste einen erheblichen Mitgliederschwund hinnehmen und ist heute mit 316 Mitgliedern nur noch die 2. Kraft hinter den Fußballern.

Im Jubiläumsjahr gilt es nun, mit neuem Schwung und neuen Aktivitäten, verlorenes Terrain zurückzugewinnen.

### Leichtathletikabteilung

Leichtathletik wurde im Verein schon immer betrieben. In früheren Jahren war die Leichtathletik als Unterabteilung bei den Turnern angesiedelt. Nach dem Motto schneller, höher, weiter hatten Kinder, die dem Eltern- und Kindturnen entwachsen waren, in der Leichtathletikgruppe die Gelegenheit sich sportlich weiterzubilden mit dem Ziel Leistungssteigerung und Wettkampf zu betreiben und sich durch den Vereinssport im Schulsport zu verbessern. So ist es auch nicht verwunderlich, dass auch einige Fußballer und in späteren Jahren andere bekannte Sportler wie Oliver Gebhardt und Lisa Schleicher durch die Schule der Leichtathletik gegangen waren und sich dort elementare Grundfähigkeiten angeeignet hatten. Zur Betreuung dieser Gruppe wurde aus der Turnabteilung ein Leichtathletikwart gewählt. Mit der Fertigstellung der Leichtathletikanlagen (1968) wurden die Voraussetzungen geschaffen, um diesen Sport noch gezielter betreiben zu können.

Die eigenständige Geschichte der Leichtathletikabteilung begann 1988. Der Sportlehrer Günter Schreieck und seine Frau Rita -eine bekannte Leichtathletin 1973 Deutsche Schülermeisterin im Hürdenlauf- hatten die Leichtathletikabteilung ins Leben gerufen. Gleich im ersten Jahr wurden über 30 Kinder und Jugendliche registriert. Dies war die Basis für eine sehr erfolgreiche Ära die von zahlreichen Bestleistungen und Siegen gekrönt war, bei der aber auch der gesellschaftliche Bereich in Form von Grillfesten, Freizeiten und jährlichen Weihnachtsfeiern nicht zu kurz kam. Bereits 1990 war die Abteilung auf 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren angewachsen. Das kontinuierliche Training und die zunehmende Wettkampferfahrung hatte sich bald ausgezahlt. 1992 stellte der TUS mit Diana Lozano die Pfalzsüchlermeisterin im Hochsprung. Daneben wurden noch 19 Kreis- und 3 Bezirksmeisterschaften sowie zahlreich Medaillenplätze bei diesen Veranstaltungen gewonnen. 1993 wurden bei den Kreismeisterschaften 30 Titel und bei den Bezirksmeisterschaften 5 Titel errungen. Glanzstücke waren die 4 Pfalzmeisterschaften für D. Lozano (Hoch- und Weitsprung Alterklasse W 12) und Thilo Klein in der Altersklasse M 12 (1000 m in der Halle und im Freien). 1994 gab es einen ähnlichen Medaillenregen. Es wurden 34 Sportfeste besucht. Erneut konnten 30 Kreismeisterschaften, 5 Bezirkstitel und wiederum 4 Pfalzmeisterschaften errungen werden. Die Pfalztitelträger waren Isabel Bengel, Sabrina Orth und 2x Markus Dilly. 1995 wurde eine ähnliche Ausbeute erzielt. 29 Kreis-, 10 Bezirks- und 1 Pfalzmeisterschaft durch M. Dilly im Dreikampf der Altersklasse M 13. 3 Vizepfalzmeister und 6 Drittplatzierte belegten die Leistungsdichte der jungen TuS Athleten. Dazu kamen noch die 3 Pfalzmeisterschaften von R. Schreieck im Seniorenbereich. 1996 besuchte man 43 Sportfeste. Bei den Kreismeisterschaften konnten 15 Titel und bei den Bezirksmeisterschaften 9 Titel gewonnen werden. Pfalzmeister in der Klasse M 15 wurde Thilo Klein über 1000 m und 3000 m. Bei den süddeutschen Meisterschaften wurde Thomas Hartmann 4. im Hochsprung der männlichen B Jugend. Erfolgreich waren auch die Senioren die 9 Pfalzmeistertitel errangen. Ein Höhepunkt in 1997 war die Teilnahme an einem Vorrundendurchgang zur deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaft im niedersächsischen Melle. Pfalzmeisterschaften wurden noch erzielt von Claudia Schorr (Hürden) und Andrea Gröning (Dreisprung). Nachdem die Schreiecks sich 1997/98 zurückgezogen hatten, hatte es einen deutlichen Umbruch in der Abteilung gegeben. Dazu kam dass viele der bisherigen Leistungsträger dem Jugendbereich entwachsen waren, sich anderen Hobbys zuwandten oder zu anderen Vereinen wechselten. Auch der Umstand dass in kurzer Zeit mehrmals die Abteilungsleitung (D. Polzin, T. Heinz, U. Hilgert) wechselte, hatte sicher nicht zu einem kontinuierlichen Aufbau beigetragen. Mit dem Amtseintritt (2003) von Thomas Hemmerich hat sich die Abteilung konsolidiert. Zur Zeit besuchen ca. 80 Kinder das Training. Als Übungsleiter bzw. Betreuer fungieren B. Polke, C. Schweikert, S. Hilgert, B. Schorr, A. Zahn und T. Hartmann. Es werden auch wieder Sportfeste besucht und seit 2004 wird ein Sportfest in Altrip ausgerichtet. Dass die weniger auf Leistungssport getrimmten Aktivitäten keine Spitzenleistungen verhindern, zeigte der 2004 errungene Pfalzmeistertitel im Weitsprung von Matthias Braun in der Altersklasse M 15.

1981 wurde unter der Leitung von Annemarie Witt die Sportabzeichengruppe ins Leben gerufen. Diese Gruppe wurde 1988 der Leichtathletikabteilung angegliedert. Seit Bestehen haben ca. 800 Personen aller Altersklassen das Sportabzeichen erworben. Innerhalb eines Jahres sind fünf Bedingungen für das Sportabzeichen zu erfüllen: 4 leichtathletische Übungen und Schwimmen. Die Bedingungen sind in Alterstufen gegliedert, man kann auch auf Alternativen ausweichen, wobei die vorgegebenen Mindestleistungen erfüllt werden müssen. Diese Gruppe wird von Theo Dorst geleitet. Man trainiert gemeinsam, kennt keine Altersgrenzen und ist offen für jedermann.

### Die Badmintonabteilung, der Frischling im TuS

Als die neue Sporthalle der Gemeinde 1993 vor der Fertigstellung stand, wurde beim TuS über die Erweiterung des Sportangebotes diskutiert. Am Ende der Überlegungen standen Badminton und Volleyball zur Wahl. Die Entscheidung war dann für Badminton gefallen. Ende 1993 wurde daraufhin von der Vorstandschaft beschlossen, eine Badmintonabteilung zu gründen. Als 1. Abteilungsleiter wurde im Februar 1994 Rudolf Quanz gewählt. In der ersten Abteilungsversammlung im April 94 wurden Verbandsfunktionäre gehört und Funktionsaufgaben verteilt. Am Tag der Offenen Tür wurde eine Badmintondemonstration von Bundesligastspielern dargeboten und Informationsmaterial verteilt. Nach der Einweihung der neuen Sporthalle konnte am 18.08.1994 das Training aufgenommen werden. Bis zum Jahresende waren 50 Personen in die Abteilung eingetreten. Bereits ein Jahr später war die Abteilung auf 105 Personen angewachsen. Die Abteilungsleitung wechselte auf Johann Rickert. 1996 betrug der Mitgliederstand 157 Personen. Dies war auch der Höchststand. 1999 wurde Dieter Merz Abteilungsleiter, der dann

2000 von Andreas Kußmann beerbt wurde. Nach der anfänglichen Euphorie ist inzwischen der graue Alltag eingeleitet. Abteilungsinterne Unstimmigkeiten und unzureichende Übungsleiterkapazitäten –mit H. Rickert steht nur noch 1 Übungsleiter zur Verfügung- haben den Mitgliederstand auf 105 Personen absinken lassen.

In der kurzen Geschichte der Badmintonabteilung sind zwei ehemalige Mitglieder zu höheren Weihen gekommen. Eva Mayer und Philipp Merz wurden Deutsche Meister im Schüler und Jugendbereich.

# Liste der 1. Vorsitzenden des TuS Altrip:

1906 - 1909 Unverrich Heinrich  
1910 - 1916 Kirschner Theobald  
1917 - 1918 Nicht mehr genau festzustellen  
1919 - 1923 Hartmann Philipp  
1924 - 1925 Schneider G. A.  
1928 - Hochlehnert Ludwig  
1929 - 1931 Schweikert Konrad  
1932 - 1934 Lemmert R. K.  
1935 - 1939 Jacob Ludwig  
1940 - 1942 Schweikert Hugo  
1943 - 1945 Hauk Karl Philipp  
1945 - 1946 Schlösser Franz  
1947 Benkert Karl  
1948 - 1949 Hochlehnert Ludwig  
1950 - 1953 Horn Dr. Theo  
1954 - 1969 Lebherz Emil  
1969 - 1973 Keller Wolfgang  
1973 - 1975 Hochlehnert Rudi  
1975 - 1978 Marx Michael  
1978 - 1979 Uhlmann Eugen  
1979 - 2001 Kotter Willi  
2001 - 2003 Karl Klug  
seit 2003 Kühn Dr. Wolfgang

# Ehrenmitglieder des TuS Altrip:

<i>Name.</i>	<i>Mitglied seit</i>
Dietrich Philipp	01.11.1936
Engelhorn Jacob	01.01.1933
Hauk Gregor	01.11.1948
Hauk Karl	01.09.1972
Hört Karl	10.06.1946
Hofacker Oskar	01.08.1931
Kotter Willi	01.01.1954
Schneider Werner	01.08.1949
Weber Heinz	01.06.1971
Wüst Karl	01.04.1949